

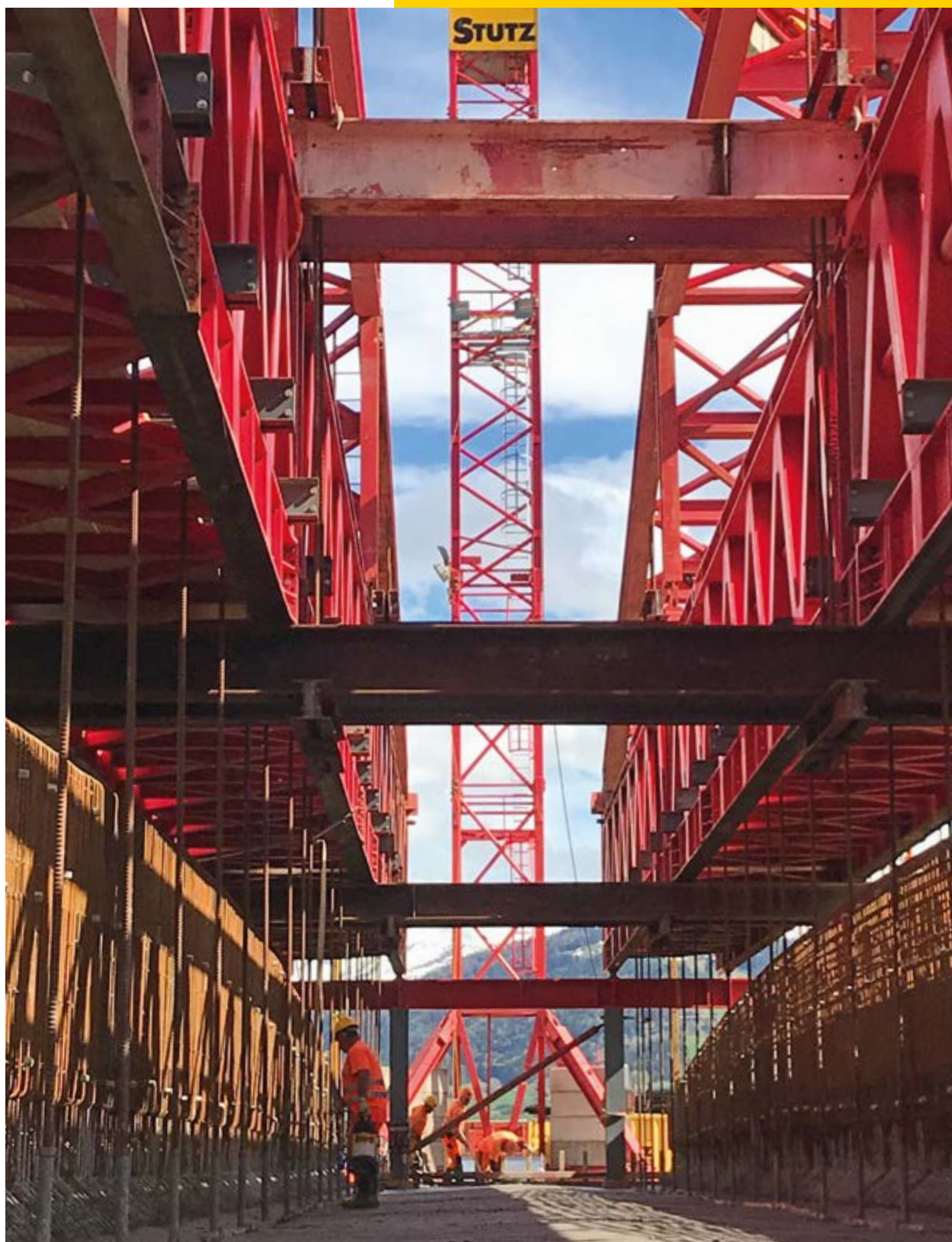
STUTZ

Projekte Auf dem Land, in der Stadt
und unter den Geleisen

Kompetenzen Erfahrene Profis
für jede Herausforderung

Menschen Zahlreiche gute Gründe
zum Feiern

kontakt



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

In diesem neuen «kontakt» blicken wir auf ein bewegtes Jahr 2019 zurück. «Bewegt» aus mehreren Gründen:

1. 2019 hat uns sehr viele interessante, kleine und grosse Bauaufträge beschert. Mit welchem positiven Geist und Fachkönnen sie von unseren Mitarbeitern erfüllt worden sind, zeigen wir anhand einiger Beispiele. Erneut ist uns die Auswahl schwergefallen. Wir würden so gerne alle Leistungen auf allen Baustellen beschreiben, doch das wären über 1200 Berichte pro Jahr. Viel zu viele für eine Betriebszeitung. So bleibt es stellvertretend für diese Vielfalt bei einer Auswahl, verbunden mit dem herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den grossen Einsatz im STUTZ-Team.

2. Gleich vier Baugeschäfte haben uns im Verlauf dieses Jahres für ihre Betriebsnachfolge das Vertrauen geschenkt: Am 1. Januar sind die drei Kundenmaurer der Thaler AG Waldkirch in die STUTZ AG Flawil eingetreten. Am 1. März folgte im Oberthurgau Daniel Schoop, Kesswil, mit seinen drei Kundenmaurern; unter ihnen zwei Maurerinnen. Seit dem 1. September verstärkt das achtköpfige Team der Thür AG Wittenbach unsere Umbauabteilung in St.Gallen. Schliesslich haben die Verhandlungen mit dem Baugeschäft Zani AG Winterthur dazu geführt, dass ihre 56 Mitarbeitenden auf Beginn 2020 in die STUTZ AG Frauenfeld und in den Geschäftsbereich Tiefbau integriert werden können. Wir wünschen den neuen Mitarbeitenden eine gute Aufnahme in der STUTZ AG.

3. Der Generationenwechsel hat sich in mehreren wichtigen Aufgabenbereichen fortgesetzt: Neben dem neuen Sicherheitsbeauftragten und dem Lehrlingscoach erfolgte die Stabsübergabe an der Spitze der Abteilungen Bautenschutz, Spezialtiefbau und Hochbauregion Oberthurgau. Bei allen fünf Führungsfunktionen ist die Übergabe ausgezeichnet verlaufen. Hinzu kommt eine stattliche Zahl von Nachfolgern für langjährige Kaderangehörige und Mitarbeiter, die sich in die verdiente Pension verabschiedet haben und denen ich für ihre erfolgreiche Arbeit sehr herzlich danken möchte. Dass mit unserem Sohn Beat und seiner Partnerin Lynn Burkhard (beide Bauingenieure ETH) meine Nachfolge auf anfangs 2021 ebenfalls in die Wege geleitet ist, lässt uns hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

4. Gruppenleitung und Verwaltungsrat haben sich 2019 intensive Überlegungen zur Zukunft gemacht. Unser Ziel ist es gewesen, alle positiven Elemente und Stärken der Organisation von 2004 zu erhalten; sie zu straffen, von Ballast zu befreien und die spartenübergreifende Zusammenarbeit zu fördern. Wir haben damit auch die Grundlagen geschaffen, um mit den wegweisenden Entwicklungen der Zukunft, z.B. mit der Digitalisierung in Projektierung und Ausführung, Schritt halten zu können. Wir sind überzeugt, dass wir mit der Organisation 2020 noch effizienter werden.



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Wir danken Ihnen, dass Sie Ihren Berufsweg in diesem bewegten Jahr mit uns gegangen sind und sich für die Qualität auf den STUTZ-Baustellen eingesetzt haben. Der Fortsetzung im neuen Jahr blicken wir mit Ihrer Unterstützung zuversichtlich entgegen. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien alles Gute, schöne Festtage und weiterhin viel Erfolg. Dass erneut eine derart vielseitige Betriebszeitung gedruckt werden konnte, verdanken wir dem Redaktionsteam, den vielen Berichterstatern, der Kommunikationsfirma und der Druckerei. Ihnen allen danke ich bestens.

Alfred Müller
VR Präsident

Inhalt

Baustellen

- 3** Steinach: Bau-Know-how für sauberes Wasser
Wittenbach: Vom Baugrund bis zum Sichtbeton
- 4** Diepoldsau: In Etappen zur Überbauung Anker
Reute: Kompetenzen aus einer Hand
- 5** St. Gallen: Auf drei Ebenen betonieren
Herisau: Premiere für Nassspritz-Verfahren
- 6** Flawil: Wohnen im Alter – Neues Wohnen
Uzwil: Seniorenzentrum Uzwil
Oberuzwil: Wohnen 60plus
- 7** Ullisbach: So wird eine 1200 Tonnen schwere
Brücke verschoben
- 8** Seebach: Kosteneffizientes Wohnen mitten in Zürich
Kreuzlingen: Sichtbetonwände aus Recyclingbeton
- 9** Sulgen: Heisse Phase für kühle Apparate
Kreuzlingen: Viel Leistung bei hohem Tempo
- 10** Tägerchen: Speditives Betonieren dank
Kletterschalung
St. Gallen: Garagen-Sanierung mit Roboter-Hilfe
- 11** St. Gallen: Kantonsspital St. Gallen
Uzwil: Cubic Bühler Uzwil
Amriswil: Erweiterungsbau Stadthaus
- 12** St. Margrethen: Deckbelag Kantonsstrasse
Brüggershof
Gossau: Teilumbau / Aufstockung GMOS Gebäude
St. Gallen: FU Winkeln, Erweiterung 15kV
Frequenzumrichteranlage

- 13** Sirnach: Spange Hofen, Langsamverkehrssteg
über die Murg
Fischingen: Murgstrasse Fischingen
St. Gallen: Fassadensanierung Lukashof St. Gallen
- 14** Frauenfeld: Neubau MFH Zürcherstrasse 93
Zihlschlacht: Rehaklinik Zihlschlacht
Sanierung Hallenbad
Sulgen: Baustelle Recycling- und Entsorgungs-
center Schnider AG

Werkhof

- 15** Neues Inventar 2018

Immobilien

- 16** Hüttwilen: Überbauung Kalchrainstrasse
Weinfelden: Überbauung Sonnenbergweg

Arbeitssicherheit

- 17** Die Unfälle auf Baustellen konnten
nochmals reduziert werden

Verbesserungsvorschläge

- 18** Ein herzliches Dankeschön für die
Verbesserungsvorschläge

Persönliche Interviews

- 19** Frauen in Männerberufen: «Frauen sollten in der
Baubranche nicht aufs Maul sitzen»

Lernende

- 20** Neues von unseren Lernenden

Sportclub / Poliervereinigung

- 21** Nachrichten Sportclub STUTZ
60 Jahre Poliervereinigung

Impressionen

- 22** Gauklerfest
- 23** Pensioniertenausflug
- 24** Wäldlifest
- 25** Kultur im Werkhof

Personal

- 26** Neuigkeiten, Gratulationen & Glückwünsche
- 27** Jubiläen, Lehrlinge & Lehrabschlüsse

Impressum

Redaktion / Texte / Bilder
Sandra Wehrli, Martin Sinzig, Christian Müller,
Bauführer, Projektleiter, Poliere

Gestaltung
Pinax AG, Kreuzlingen

Druck
printagentur by Bruggli

Umschlag Vorderseite
Thurbrücke Ullisbach

Umschlag Rückseite
Wohnüberbauung Haldenhof, St. Gallen

Der nächste KONTAKT
erscheint im Dezember 2020.

Steinach

Bau-Know-how für sauberes Wasser

Eine neuartige, dritte Reinigungsstufe für die Abwasserreinigung entsteht in Steinach. Das Bau-team der STUTZ AG leistet dabei präzise Arbeit.

Medikamentenrückstände, Textilchemikalien, Waschmittel, Kosmetika und Farben sind in geringen Spuren im Abwasser zu finden. Diese Mikroverunreinigungen haben zum Teil noch unbekannte, langfristige Auswirkungen und sollen künftig reduziert werden. Die zwei Abwasserreinigungsanlagen St. Gallen-Hofen und Steinach-Morgental werden deshalb zusammen um eine dritte Reinigungsstufe ergänzt.

Die «Elimination Mikroverunreinigung» (EMV) setzt Technologien und Verfahren wie Ozonierung oder Aktivkohlefiltration ein. Gut 16 Millionen Franken werden in Steinach in die neue Anlage investiert, die ab 2022 in Betrieb gehen soll. Die Verantwortlichen hoffen, damit einen weiteren wichtigen Meilenstein zum Schutz des Bodensees zu erreichen.



Da erst wenige solcher Anlagen existieren, ist auch die bauliche Erstellung eine «hochinteressante, nicht alltägliche Aufgabe», erklären Bauführer Tobias Braun und Polier Walo Scherrer. Das Team der STUTZ AG mit durchschnittlich acht Mitarbeitenden wusste sein Know-how und seine Erfahrung bei der komplexen Bauaufgabe unter Beweis zu stellen, sowohl in Materialfragen als auch bei der Ausführung.

Die Arbeiten, die von Anfang 2019 bis im Frühjahr 2020 dauern, erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem Projektleiter und Verfahrenstechniker. Zunächst galt es, 260 Meter lange, geschlossene Kanäle und ein Untergeschoss zu erstellen, bevor der Rohbau des markanten, 75 Meter langen, 25 Meter tiefen und zehn Meter hohen Gebäudes in Angriff genommen werden konnte. Ausgeführt werden 11'000 Quadratmeter Wandschalungen, davon 810 Quadratmeter in Sichtbeton.

Besondere Anforderungen stellt der Bau vor allem im Innern. Damit die Reinigungsbecken wasserdicht betoniert werden können, müssen die Schalungen mit speziellen Drainagematten (Zemdrain) belegt werden. Die vielen Stahleinlagen, etwa für Rohrverbindungen oder Drucktüren, verlangen planungsgenaue Betonarbeiten. Hohe Präzision gefordert war besonders bei den Schraubenbewehrungen für die Düsen der Reinigungsbecken. Abweichungen von maximal zwei Millimetern wurden toleriert.

Martin Sinzig



Bauherr

Entsorgung St. Gallen / Abwasserverband Morgental, Steinach

Projektleitung

Hunziker Betatech AG, Winterthur

Statik/Bauleitung

Furrer & Partner AG, Wil

Wittenbach

Vom Baugrund bis zum Sichtbeton



Die Rohbauarbeiten für eine moderne, neue Schulanlage in Wittenbach verlangten hohe Qualität und hohe Präzision, vor allem wegen umfangreicher Sichtbetonarbeiten.

Seit 2014 hatte die Primarschule Wittenbach geplant, die teilweise über 100 Jahre alten Bauten auf dem Wittenbacher Dorfhügel durch eine moderne Schulanlage zu ersetzen. Das Projekt erhielt den Namen Sonnenrain und konzipierte Platz für acht Primar- und drei Kindergartenklassen, für eine Aula und für eine Dreifachturnhalle.

Von den budgetierten Gesamtkosten von 26,6 Millionen Franken (inklusive Land) entfielen allein 5,5 Millionen Franken auf die Rohbauarbeiten, die die STUTZ AG zwischen Oktober 2018 und September 2019 ausführen durfte.

Der grosse Auftrag erforderte den Einsatz eines 19-köpfigen Teams unter der Leitung der beiden Poliere Martin Graf und Daniele Tassone. Zwei Krane wurden für die drei Bauteile eingesetzt. Insgesamt wurden 5000 Kubikmeter Beton verarbeitet und 9000 Quadratmeter Sichtbetonflächen ausgeführt.

Es galt, eine Reihe von Herausforderungen zu meistern. Zunächst sicherte die Spezialtiefbauabteilung mit Pfählungen den Bauuntergrund. Die grossen Anteile von Sichtbetonoberflächen innen wie aussen erforderten eine sorgfältige AVOR durch den Polier. Zudem ging es darum, den Einsatz des Schalungsmaterials optimal zu planen und die erhebliche Materialschlacht zu bewältigen.

Waren spezielle Sichtbetonschalungen gefragt, konnte das Team auf die Zimmerei Hatswil zurückgreifen. Zusätzlich war bei den Sichtbetonflächen erhebliche Feinarbeit zu leisten. Sie mussten geschliffen und zum Teil satellitengefräst werden. Schliesslich mussten 3500 Bindlöcher in zeitraubender Einzelarbeit in Sichtbetonqualität verschlossen werden.

Dass die STUTZ AG vielseitige Leistungen aus einer Hand anbieten konnte, war ein grosses Plus. Vor allem aber galt es, bei den Sichtbetonarbeiten Können zu beweisen. «Hohe Qualität und hohe Präzision waren gefragt», verdeutlicht Bauführer Urs Meyer, denn solche Bauvorhaben müssen im ersten Wurf gelingen.

Martin Sinzig

Bauherr

Primarschulgemeinde Wittenbach

Architektur/Gesamtleitung

Gähler Flühler Architekten AG, St. Gallen

Bauingenieur

SJB Kempter. Fitze AG, St. Gallen

Bauleitung

Gähler Flühler Architekten AG, St. Gallen

Diepoldsau

In Etappen zur Überbauung Anker

Auf schwierigem Baugrund entstehen in Diepoldsau acht Mehrfamilienhäuser. Hoch- und Tiefbauleistungen aus einer Hand sowie engagierte Mitarbeitende sorgen für optimale Abläufe.

Das Baugrundstück befindet sich in ruhiger und zentrumsnaher Lage in Diepoldsau. Umgeben von Einfamilienhäusern und teils angrenzend an die Landwirtschaftszone wachsen die acht Mehrfamilienhäuser der Überbauung Anker etappenweise in die Höhe. Künftige Bewohner dürfen auf eine bestens ausgebaute Infrastruktur, die unmittelbare Nähe zu vielseitigen Naherholungsgebieten und eine gute Verkehrserschliessung zählen.



Hoch- und Tiefbauleistungen aus einer Hand sollten einen raschen Baufortschritt und optimale Abläufe gewährleisten. Diesen Anspruch vermochte die STUTZ AG von Anfang an zu erfüllen. Das sechsköpfige Tiefbauteam der STUTZ AG Herisau, das ab Februar 2019 im Einsatz war, wurde durch den nicht sehr tragfähigen, torfigen Untergrund herausgefordert. Die Baugrube musste in Etappen erstellt werden, um dem Gebiet nicht zu viel Wasser zu entziehen und Setzungen an Nachbarhäusern zu vermeiden.

27'000 Kubikmeter sauberes Aushubmaterial und 12'000 Tonnen inertes Aushubmaterial waren zu bewältigen, bevor 2100 Quadratmeter Böschungssicherungen und eine Magerbetonsohle von 7800 Quadratmetern ausgeführt werden konnten. Diese umfangreichen Arbeiten gingen Hand in Hand mit dem Hochbauteam, das im April 2019 startete und mit durchschnittlich elf Leuten zum Einsatz kam. In Etappen werden jeweils zwei Mehrfamilienhäuser hochgezogen, um Senkungen im Baugrund zu vermeiden.

Nach nur zweieinhalb Monaten hatten die ersten drei Gebäude bereits Form angenommen, wie Polier Alfred Einspieler stolz berichtet. Er ist zuversichtlich, dass auch die restlichen Hochbauarbeiten termingerecht bis im März 2020 ausgeführt sein werden. Der erfahrene Polier darf dabei auf ein «sensationelles Team und selbstständige Leute» zählen. Diese Eigenschaften sind die Voraussetzung dafür, die grosse Baustelle gut zu organisieren. Wenig Platz, viel Material und nur zwei Zufahrten waren die Rahmenbedingungen. «Da müssen alle mitziehen.»

Martin Sinzig



Bauherr
Baugesellschaft «ROTHMA» c/o
Kunz AG Sanitär-Heizung-Lüftung, Klosters

Architekt
HoPlan AG, Saas im Prättigau

Bauingenieur
D + S Baustatik GmbH, Widnau

Bauleitung
digam BAU gmbh, Weinfelden



Bauherr
Tiefbauamt Kanton Appenzell Ausserrhoden

Bauleitung/Planung
Hersche Ingenieure AG, Oberegg

Reute

Kompetenzen aus einer Hand

Ein Strassenbauprojekt in Appenzell Ausserrhoden stellte vielfältige Anforderungen. Diese konnte die STUTZ AG dank hauseigener Abteilungen erfüllen.

Der Kantonsstrassenabschnitt zwischen Oberegg AR und Reute ist verbreitert und um ein Trottoir ergänzt worden. Die Strecke beim Weiler Gern und der Wolfstobelbrücke ist zwar nur 400 Meter lang. Sie hat es aber in sich. Es galt, die Bauarbeiten unter Verkehr auszuführen und eine Vielzahl von Arbeiten in der Zeit zwischen März und Oktober 2019 zu koordinieren.

«Wichtig war es bei diesem Projekt, frühzeitig die Schwierigkeiten und Engpässe zu erkennen und Lösungen zu suchen», erläutert Bauführer Christian Spiess. Denn es sollten in Spitzenzeiten bis zu 15 Mitarbeiter auf der Baustelle arbeiten können, ohne sich gegenseitig zu behindern. Der Verkehr auf der Verbindungsstrasse zwischen Oberegg und Berneck im St. Galler Rheintal musste jederzeit fließen und wurde zeitweise durch ein Lichtsignal geregelt. Darüber hinaus waren auch die Bedürfnisse der Anwohner zu respektieren. Als sinnvolle Lösung zeigte sich die Aufteilung der Bauarbeiten in vier Etappen. Auszuführen gab es neben dem Strassenbau vieles: den Aushub, den Bau einer Magerbetonsohle, die Böschungssicherung mit Mikropfählen und mit Nägeln, eine 200 Meter lange

Stützmauerkonstruktion, den Aufbau eines Trottoirs sowie die Erstellung von neuen Sickerleitungen und Werkleitungsschächten. Eingespielte Teams aus den Bereichen Tief- und Strassenbau, Spezialtiefbau und Hochbau wurden eingesetzt und sorgten im Verbund für einen termingerechten Baufortschritt.

Für die spartenübergreifenden Tätigkeiten, aber auch für die Bauherrschaft und die Bauleitung, war der Bauführer der Ansprechpartner. Hohen Koordinationsaufwand bescherten die topografisch schwierige Lage, der Einsatz verschiedenster Maschinen sowie das Zu- und Wegführen von Baumaterial und -stoffen. Allein für die Werksleitungen wurden 2000 Kubikmeter Kies benötigt, weitere 600 Kubikmeter für das Hinterfüllen der Stützmauer und 800 Kubikmeter für den Kieskoffer der Strasse. Hinzu kamen schliesslich 900 Tonnen Asphaltmischgut für Deckbelag, Trag- und Bindeschichten.

Die Teams der Poliere Walter Bischof (Strassenbau), Anselm Gröli, Mario Ehrlich, Sven Demmig, Casimiro Da Costa Rebela (Spezialtiefbau) und Giovanni Rizzo (Eisenbetonbau) zeigten, dass die spartenübergreifende Zusammenarbeit in der STUTZ AG ein hohes Niveau erreicht hat.

Martin Sinzig

St. Gallen

Auf drei Ebenen betonieren

Eine Wohnüberbauung in der St. Galler Stadtmittte setzt neue Akzente. Bei schwierigen Platzverhältnissen stellte die STUTZ AG ihre Baumeisterkompetenz unter Beweis.

Ein Quartier im Stadtzentrum von St. Gallen erfährt grosse Veränderungen. Im Haldenhof, nur wenige Fussminuten vom Hauptbahnhof entfernt, werden vier neue Mehrfamilienhäuser hochgezogen. Das Raumprogramm umfasst 64 Wohneinheiten, zwei Parkgeschosse und ein Lagergeschoss, das für Gewerbeflächen zur Verfügung stehen soll. Zwischen Februar 2019 und Februar 2020 erfolgen die Rohbauarbeiten mit einem Auftragswert von acht Millionen Franken.

Nicht nur der heisse Sommer 2019, sondern auch die Platzverhältnisse forderten das rund 20-köpfige Team der STUTZ AG heraus. Die wenigen, engen Baustellenzufahrten verlangten eine ausgeklügelte Planung für die Anlieferung der umfangreichen Baumaterialien und Baustoffe. 18'500 Quadratmeter Deckenschalungen und 24'500 Quadratmeter Wandschalungen wurden verbaut. Hinzu kamen 10'500 Kubikmeter Beton und 1250 Tonnen Bewehrungsstahl. Minutiös geplante und eingehaltene Abläufe waren für den Baufortschritt entscheidend, unterstreicht Bauführer Claudio Fuchs. Für die Betonarbeiten galt es, eine unterbrechungsfreie Lieferung sicherzustellen.

Eine Decke zu betonieren bedeutete, pro Stunde 30 Kubikmeter Beton einzubringen. Das entspricht mindestens fünf LKW. Anfahrt und Warteräume mussten zu diesem Zweck genau definiert werden.

Bereits die richtige Etappierung der Arbeiten und der geschickte Einsatz des Schalungsmaterials ermöglichten einen optimalen Materialfluss. Oft konnte so auf drei Ebenen gleichzeitig betoniert werden, hält Polier Ignaz Kohler fest. Gut ausgebildete Mitarbeitende, die eigene, leistungsfähige Zimmerei Hatswil und ein bestens organisierter Werkhof haben alle zu einem effizienten Baubetrieb beigetragen.

Martin Sinzig



Bauherr
Haldenhof St. Gallen AG, St. Gallen

Generalplaner
H.J. Schmid+Partner Architekten AG, St. Gallen

Bauingenieur
Ingenieurbüro Grünenfelder+Lorenz AG, St. Gallen

Bauleitung
H.J. Schmid+Partner Architekten AG, St. Gallen

Herisau

Premiere für Nassspritz-Verfahren

Die Molkerei Forster vergrössert ihren Betrieb und erhält im Westen von Herisau eine neue Produktionsanlage. Aufgrund der Hanglage direkt neben der Bahnlinie Herisau – Degersheim war klar, dass die Baugrube speziell gesichert werden muss. Ein Auftrag, wie geschaffen für die Spezialtiefbauer und Erdbauer der STUTZ AG.

Seit Baubeginn Mitte Mai werden 117 Rühlwandträger versetzt und 365 Anker gebohrt. Von unseren Spezialtiefbauern sind je nach Bauphase drei Gruppen im Einsatz: eine fürs Bohren und Versetzen der Träger, eine für die Ankerbohrungen und eine fürs Betonieren der Hangsicherung.

Technische Besonderheiten gibt es bei allen drei Gruppen zu beachten: Für die Rühlwandträger kommt die Comacchio CH 450 zum Einsatz, die mit einem maximalen Bohr-Durchmesser von bis zu 80 cm seit letztem Jahr das mit Abstand grösste Bohrgerät der STUTZ-Gruppe ist. Für die Ankerbohrungen steht ein separater Bagger mit Greifausrüstung zur Verfügung. So können die Rohre speditiv und ohne anstrengende «Muskelfkraft» auf der Bohrausrüstung ein- und ausgebaut werden.

Und zum Betonieren der Baugrubenwand wendet die STUTZ AG auf dieser Baustelle erstmals das Nassspritz-Verfahren an. Relativ aufwendig sind dabei Reinigung und Unterhalt der Maschine: Bei jedem Unterbruch von einer halben Stunde oder mehr muss die Betonspritze gereinigt werden, was eine weitere Stunde in Anspruch nimmt. Heisst: Es sollen immer so viele Flächen wie möglich in einem Guss gespritzt werden. Glücklicherweise ist der Boden an den meisten Stellen so kompakt, dass relativ grosse Beton-Etappen möglich sind.

Bauherr
Die Anlagestiftung Immobilien DAL in Zürich

Architekt
ARCHITEKTURBÜRO BION4 GMBH
Daniel Hermann, St. Gallen

Ingenieur
Ingenieurbüro K. Vogt AG, St. Gallen

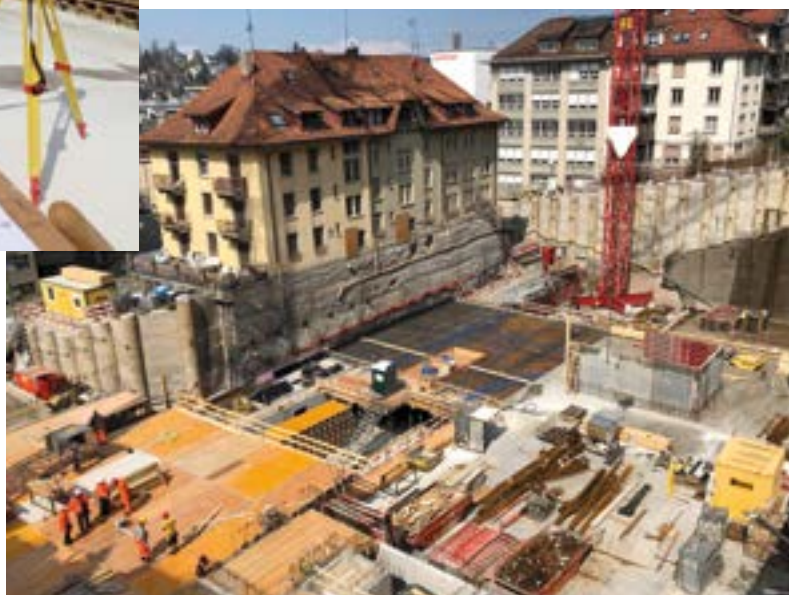
Bauleitung
Ingenieurbüro K. Vogt AG, St. Gallen



Eine logistische Herausforderung ist jeweils die Position der Zufahrtsrampe in die Baugrube. Da die zwischen acht und zwölf Metern tiefe Baugrube am Ende geschlossen ist, muss die Rampe mehrmals versetzt werden, damit an allen Orten Anker gebohrt werden können. Hier ist eine gute Kommunikation mit den Erdbauern notwendig, die praktischerweise von der STUTZ AG Herisau kommen.

Den Aushubspezialisten selbst macht neben der aussergewöhnlichen Dimension der Baugrube vor allem die Feuchtigkeit der Aushubmasse zu schaffen. Zu feuchtes Material wird von der Deponie nicht angenommen. Um den Aushub auszutrocknen, muss deshalb das Material eigens mit Kalk angereichert werden. Gegen die Launen von Petrus ist allerdings auch der Kalk machtlos. Ein Blick auf die Wetter-App schadet auf dieser Baustelle deshalb nie.

Christian Müller



Flawil

Wohnen im Alter – Neues Wohnen

Unter dem Namen «5egg» wurde am Bahnhofplatz Flawil ein neues Angebot für altersgerechtes Wohnen mit Pflegemöglichkeiten geschaffen.

Hinter dem Gebäude mit fünfeckigem Grundriss steht die «Stiftung für Wohnungen mit Pflegeangebot in Flawil». Die Wohngeschosse werden 21 2,5- und neun 3,5-Zimmer-Wohnungen beinhalten. Der Bau wird durch eine Tiefgarage, ein Restaurant und Räume für die Spitex Flawil komplettiert.

Die grösste Herausforderung für die Hochbauer der STUTZ AG lag im Kalksteinbeton aus Weisszement, aus dem die gesamte Fassade erstellt wurde. Alle sichtbaren Betonflächen wurden in aufwendiger Handarbeit auf der Baustelle gestockt, je nach Anforderung auch geschliffen.

Eine weitere Besonderheit kam dadurch hinzu, dass die Fassade in Ortsbeton sowie Elementbau erstellt wurde. Zwischen dem Ortsbeton und den Elementen

sollte möglichst kein Farbunterschied erkennbar sein. Deshalb musste das Betongemisch für den Elementbau aus dem gleichen Betonwerk wie der Ortsbeton kommen.

Das fünfstöckige Treppenhaus wurde ebenfalls in Sichtbeton gestaltet, wobei das schwerste Treppenelement über zehn Tonnen wog.

Christian Müller

**Bauherr**

Stiftung für Wohnen und Pflegeangebot, Flawil

Architekt

Brechbuehler Walser Architekten GmbH, Zürich

Bauleitung

BGW Huber GmbH, Flawil

Ingenieur

Nänny + Partner AG, Bauingenieure, St.Gallen

**Bauherr**

Zweckverband Sonnstatt, SeniorenZentrum Uzwil, Uzwil

Architekt

ADP Architektur Design Planung AG, Zürich

Ingenieur

Hauslin Stebler AG, Zürich

Baumanagement

b+p baurealisation ag, St.Gallen

Uzwil

Seniorenzentrum Sonnstatt

Das Seniorenzentrum Sonnstatt in Uzwil wird um 79 neue Heimplätze erweitert. Mit diesem Ausbau will der Zweckverband Sonnstatt, an dem die drei Trägergemeinden Oberbüren, Oberuzwil und Uzwil beteiligt sind, dem demografischen Wandel gewachsen sein.

Die STUTZ AG darf sämtliche Baumeisterarbeiten ausführen, zu denen die Abbrüche alter Gebäude, Kanalisationen sowie der Hochbau gehört.

Das Projekt ist aus mehreren Gründen sehr komplex: Zahlreiche Abschnitte werden in einem Sichtbeton gebaut, der aufwendig gestockt werden muss. Ausserdem sieht der komplizierte Grundriss diverse Rundungen vor, die nur dank einer speziellen Stahlschalung betoniert werden können.

Zudem wird der Erweiterungsbau mit einem Zwischentrakt sowohl unterirdisch als auch im Erdgeschoss mit den bestehenden Häusern verbunden, was aufgrund des laufenden Heimbetriebs mit einer Operation an einem offenen Herz zu vergleichen ist. Ein Teil des alten Obergeschosses muss aufgrund der Arbeiten im unteren Bereich speziell abgestützt werden und für die Cafeteria wird während der Bauzeit ein Provisorium erstellt. Immerhin: Für viele Bewohner sorgen unsere Arbeiten für eine willkommene Unterhaltung im Heimaltag.

Christian Müller

Oberuzwil

Wohnen 60plus

Im Auftrag der Genossenschaft «Wohnen 60plus» wurde im Südosten des Bahnhofs Uzwil ein vierstöckiger Wohnblock gebaut.

Das Gebäude enthält acht 2,5- und 14 3,5-Zimmer-Wohnungen sowie vier 4,5-Zimmer-Wohnungen im Attikageschoss. Hinzu kommen diverse Aufenthaltsräume und eine Tiefgarage mit 25 Plätzen. Durch diesen Mix soll neben der Privatsphäre der Bewohner auch für einen sozialen Austausch gesorgt sein.

Die STUTZ AG durfte den Aushub und den Hochbau übernehmen. Erwähnenswert ist dabei das Aussenmauerwerk aus Leichtbausteinen des Typs Porotherm.

Dieser Stein ist im Innern mit einer Wärmedämmung ausgestattet, wodurch keine separate Dämmschicht mehr notwendig ist. Zudem werden die Steine aufeinander geklebt, wodurch zwischen den Steinen die Fugen wegfallen.

Das Treppenhaus ist in Sichtbeton gehalten. Architektonisch fällt am Gebäude einerseits der z-förmige Grundriss auf, der ihm einen eigenen Charakter verleiht. Andererseits werden den Deckenplatten über dem Erdgeschoss sowie dem ersten und zweiten Obergeschoss spezielle Gürtel aus Sandstrahlbeton vorgehängt.

Christian Müller

**Bauherr**

Genossenschaft Wohnen 60plus, Niederuzwil

Architekt / Bauleitung

Gähler Flühler Architekten AG, St. Gallen

Ingenieur

Gruner Wepf AG, St. Gallen

Ulisbach

So wird eine 1200 Tonnen schwere Brücke verschoben

Im Rahmen des Clusterprojekts «Obertoggenburg» durfte die STUTZ AG Frauenfeld für die Schweizerische Südostbahn den Neubau der Thurbrücke Ulisbach realisieren. Auf der Strecke zwischen Wattwil und Nesslau-Neu St. Johann wurden einerseits die komplette sieben Kilometer lange Fahrbahn erneuert und andererseits verschiedene kleinere und grössere Kunstbauten erstellt. Die Hauptarbeiten konzentrierten sich auf die 15-wöchige Totalsperre des Bahnbetriebs zwischen Anfang Juni und Mitte September. Unter den 22 verschiedenen Einzelprojekten stellt die Thurbrücke Ulisbach neben dem Trasseeneubau das umfangreichste und auch markanteste Bauwerk dar.

Um den Bahnbetrieb möglichst lange ungestört gewährleisten zu können, sah der Bauvorgang vor, die 49 Meter lange Brücke neben der bestehenden Bahnbrücke vorzufabrikieren und sie in der Phase der Totalsperre um 14 Meter flussaufwärts an ihren definitiven Standort zu verschieben.

Dank den relativ milden Temperaturen konnte die Zeit zwischen November und Februar praktisch ohne Unterbruch für die Vorarbeiten genutzt werden. Dabei wurden am provisorischen Brückenstandort auf jeder Flussseite vier grosskalibrige Bohrpfähle für die Brückenfundation erstellt. Darauf wurden die späteren Verschiebbahnen, welche gleichzeitig als Fundamente für das obenliegende Lehrgerüst dienten, betoniert.



Nach den rasch verlaufenden Schalungs- und den aufwendigen Armierungsarbeiten konnten Ende April die ca. 65 Zentimeter starke Brückenplatte und in einer zweiten Etappe die beiden vorgespannten Trogwände betoniert werden. Da das Vorspannkonzept nur eine Woche zwischen den beiden Betonieretappen vorsah, mussten die Schalungselemente schon mit allen Einlagen versehen auf die Baustelle angeliefert werden. Im Rückblick gesehen war diese knappe Zeitspanne aber noch nichts gegenüber dem, was noch kommen sollte.

Das Pièce de Résistance stand nämlich mit der Totalsperre erst noch bevor: Ab Beginn der Totalsperre anfangs Juni standen sechs intensive Wochen zur Verfügung, um die Brücke dem Fahrbahnbauer zu übergeben. In dieser Zeit mussten die bestehende Stahlbrücke mit den Widerlagern zurückgebaut, wiederum Grossbohrpfähle auf beiden Flussseiten gebohrt und die beiden Widerlager betoniert werden. Anschliessend konnten die 1200 Tonnen schwere Brücke an ihren definitiven Standort verschoben, die seitlichen Flügelmauern betoniert und hinterfüllt sowie der Bahnschotter eingebracht werden. Um die Zeitvorgabe erfüllen zu können, wurde auch im 2-Schicht-Betrieb gearbeitet.



Dank des hervorragenden Einsatzes des gesamten Baustellenteams rund um Polier Stephan Balcar und den perfekten Vorarbeiten der Zimmerei konnten die Hauptarbeiten fristgerecht (und sogar mit einigen Stunden Reserve) abgeschlossen werden. Ebenfalls erwähnenswert ist die reibungslose Zusammenarbeit mit den Tief- und Rückbauern der STUTZ AG St. Gallen und den diversen Subunternehmern, welche auch ihren Teil zum Gelingen dieses nicht alltäglichen Projekts beigetragen haben.

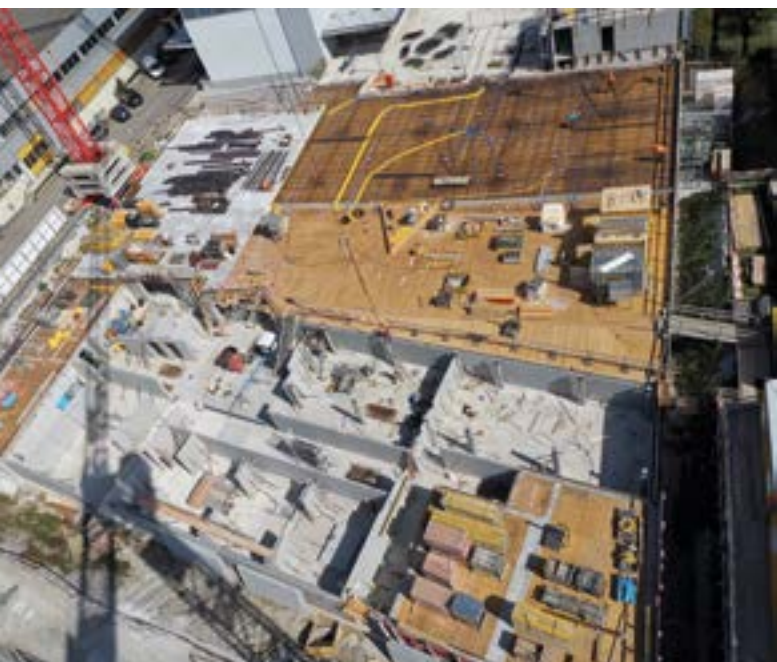
Beat Müller



Bauherr
Schweizerische Südostbahn AG

Planer / Ingenieur
Schällibaum AG

Bauleitung
Schällibaum AG



Seebach

Kosteneffizientes Wohnen mitten in Zürich

Unter dem Slogan «kosteneffizientes Wohnen» entsteht in Zürich-Seebach, nur wenige Gehminuten vom Bahnhof Oerlikon entfernt, eine neue Überbauung mit insgesamt 120 Einheiten.

Was sich in einer Stadt, in der sich die Preisspirale dreht wie kaum an einem anderen Ort, wie ein Widerspruch anhört, trifft auf eine grosse Nachfrage: Besonders Klein- und Einzelhaushalte suchen in Zürich aktuell vergebens nach preiswertem Wohnraum. Genau diese Nische will die Bauherrschaft von A&A Liegenschaften mit ihrem Projekt bewirtschaften. Als mögliche Mieter sollen insbesondere Personen infrage kommen, die im anliegenden Altbau arbeiten. Das renovierte Gebäude im Stil der Bauhaus-Moderne beherbergt Labors und Büros der ETH sowie anderer Bildungsinstitutionen. Hinzu kommen verschiedene Kultur-Organisationen, für deren Mitarbeiter in direkter Nachbarschaft attraktive Mietwohnungen entstehen.

Die ursprüngliche Idee der Kosteneffizienz spiegelt sich in der Projektplanung wider: Man konzentriert sich auf «nötige» Bestandteile und verzichtet auf alles, was «nett» ist, wie die Bauherrschaft selber schreibt. Für die Hochbauer der STUTZ AG Frauenfeld bedeutet

dies, dass sie für die Wände mit Doppelschalungselementen und für die Decken mit Deckenelementen der Firma Concret Rudolph arbeiten. Diese bringen in der Ausführungsphase einen enormen zeitlichen Vorteil mit. Vor Ort werden nur noch die Bodenplatte und ein Teil der Decken betoniert. Die rohen Betonwände werden nur noch gespachtelt und mit Farbe gestrichen. In nur acht Monaten kann so der gesamte Rohbau erstellt werden.

Die Herausforderung des Elementbaus liegt in der langen Vorlaufzeit für Planer und Bauherr. Die Elemente müssen spätestens zehn Wochen vor dem Liefertermin beim Hersteller bestellt werden. Hinzu kommt die ganze Planungsphase, in der unzählige Details zu berücksichtigen sind. Schliesslich müssen in den Wandelementen alle Anschlüsse bereits vorhanden sein.

Der langen Planungsphase zum Trotz muss ein Appartement schon vor dem Rohbau fertig sein: Es dient als «Mockup», also als Modell und Anschauungsobjekt, um Interessenten vom Konzept des «kosteneffizienten Wohnens» zu überzeugen und mit allen Baubeteiligten die verschiedenen Arbeitsschritte zu trainieren und Einbauteile auszutesten.

Christian Müller

Bauherr und Bauleitung

A+A Liegenschaften Schweiz AG, Hunzenschwil

Ingenieur

Franz Bitterli AG, Hunzenschwil

Architekt

G&A Architecture & Urban Planning, Singapore

Kreuzlingen

Sichtbetonwände aus Recyclingbeton

Den modernen Erweiterungsbau der Pädagogischen Hochschule Thurgau hat ein Team der STUTZ AG hochgezogen. Anspruchsvolle Schalungskonstruktionen und die Verwendung von Recyclingbeton prägten die Rohbauphase.

Am 26. November 2017 hatten die Thurgauer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Ja gesagt zum zweiten Erweiterungsbau der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) in Kreuzlingen. Er soll ab dem Schuljahr 2020/21 die räumlichen Bedingungen schaffen, um auch in Zukunft genügend gut qualifizierte Lehrpersonen für alle Schulstufen auszubilden und um für die immer wichtiger werdende Weiterbildung der Thurgauer Lehrerinnen und Lehrer zu sorgen.

Nur zehn Monate nach der Volksabstimmung war der Spatenstich für das 27-Millionen-Franken-Projekt erfolgt. Einmal mehr durfte die STUTZ AG an einem Bauprojekt der PHTG ihr Können unter Beweis stellen. Ein Team von durchschnittlich 14 Mitarbeitenden war zwischen Februar und Oktober 2019 im Einsatz, um den kompletten Rohbau hochzuziehen, der mit seinen Sichtbetonfassaden und den markanten Shed-Dächern besondere Herausforderungen stellte.

Die Sichtbetonbauweise, aber auch der Planungsfortschritt haben einen extrem hohen AVOR-Aufwand durch Bauführer Hubert Schildknecht verursacht, bilanziert Polier Simon Leisibach. Umso entscheidender war, dass er zusammen mit seinem Polier-Kollegen Roberto Severini während der Rohbauarbeiten auf ein Team zählen durfte, «das sensationelle Arbeit lieferte». Dieses hat nicht nur grossen Einsatzwillen gezeigt, sondern im Baualltag auch das erforderliche Bewusstsein für eine qualitäts- und termingerechte Ausführung gelebt.

Um die ästhetischen Vorgaben zu erfüllen, mussten zuerst die Fassaden aufgezogen werden. Dann konnten die Decken gegossen werden. Diese Anforderungen sorgten für einen entsprechend hohen Aufwand bei den Schalungskonstruktionen, von freistehenden bis zu Vorsatzschalungen. Zusätzlich galt es, das umfangreiche Schalungsmaterial bei beengten Platzverhältnissen handzuhaben, mussten doch für Deckenschalungen (4500 m²) und für die Sichtschalung (6000 m²) beachtliche Schalungsmengen umgesetzt werden.

Im Sinne des schonenden Umgangs mit natürlichen Ressourcen hatte die Bauherrschaft die Erweiterung des Campus Kreuzlingen als «Leuchtturm-Objekt» definiert. Darum wurde Recyclingbeton NovoCon von Möcklibeton eingesetzt. Dieser Beton-Baustoff verwendet statt einem neuen Kies aus der Kiesgrube zu über 90 Prozent gewaschenes und sortiertes Recyclinggranulat.

Martin Sinzig

**Bauherr**

Kantonales Hochbauamt Thurgau, Frauenfeld

Architektur/Gesamtleitung

Beat Consoni, St. Gallen

Bauleitung

GGB Architektur- und Baudienstleistungen, Amriswil

Bauingenieur

Conzett Bronzini Partner AG, Chur

Planung und Ausführung

Bänziger + Partner AG, St. Gallen

Sulgen

Heisse Phase für kühle Apparate

Präzise geplante Abläufe und ein bestens eingespieltes Team: Das waren wichtige Voraussetzungen für den Baufortschritt fürs neue Kühlturkwerk der V-Zug in Sulgen.

Die V-Zug Kühltechnik AG setzt weiterhin auf den Produktionsstandort Schweiz und verlegt ihr Kühlturkwerk innerhalb des Kantons Thurgau von Arbon nach Sulgen. Bis 2022 soll die neue Fabrik in Vollbetrieb gehen und damit eine Erfolgsgeschichte fortschreiben. Im Rahmen der Ende 2018 begonnenen Bauarbeiten erhielt die STUTZ AG Frauenfeld den Auftrag für die Hochbauten, bestehend aus dem dreistöckigen Bürotrakt mit 1200 Quadratmetern Nutzfläche und dem Produktionsgebäude, das 14'600 Quadratmeter umfasst und rund 177 Meter lang ist.

Das Bürogebäude, das Raumhöhen von 3,6 bis zu 4,25 Metern aufweist, wuchs bis im Sommer 2019 in die Höhe. Eine moderne Schalungstechnik erlaubte es, jedes Geschoss in vier Etappen zu erstellen. Vor allem die Ausschaltungsfristen konnten verkürzt und optimale Abläufe erreicht werden, berichtet Bauführer Kurt Schädegg.

Präzise geplante Abläufe waren auch beim Errichten des Produktionsgebäudes von entscheidender Bedeutung. Die heisseste Phase war das Aufstellen der riesigen, je zehn Tonnen schweren Beton-Doppelwandelemente mit Raumhöhen von 10,70 Metern. Sie wurden mittels eines Krans und eines Autokrans im Halbstundentakt gesetzt. Innerhalb von zehn Tagen konnten damit 100 solcher Elemente platziert werden.

Entscheidend für den raschen Baufortschritt und damit die Einhaltung des engen Zeitplans war eine perfekt abgestimmte Logistik, betont Polier Manuel Müller, zuständig für die Produktionshalle. «Ich durfte auf ein gut eingespieltes Team zählen, und ich muss allen ein Kränzchen winden.» Müller führte ein achtköpfiges Team und sorgte zusammen mit dem siebenköpfigen Team von Polier Dominik Keller dafür, dass das neue Kühlturkwerk im Rohbau Realität geworden ist.

Martin Sinzig



Bauherr
MZ Infra AG, Zug

Generalplaner
Burckhardt+Partner AG
Architekten, Zürich

Bauingenieur
Ribi+Blum AG, Romanshorn

Bauleitung
PPM Baumanagement AG,
St. Gallen

Kreuzlingen

Viel Leistung bei hohem Tempo

Eine grössere Wohnüberbauung in Kreuzlingen kommt dank guter Planungsunterlagen und dank des zwölfköpfigen Teams der STUTZ AG rasch voran.

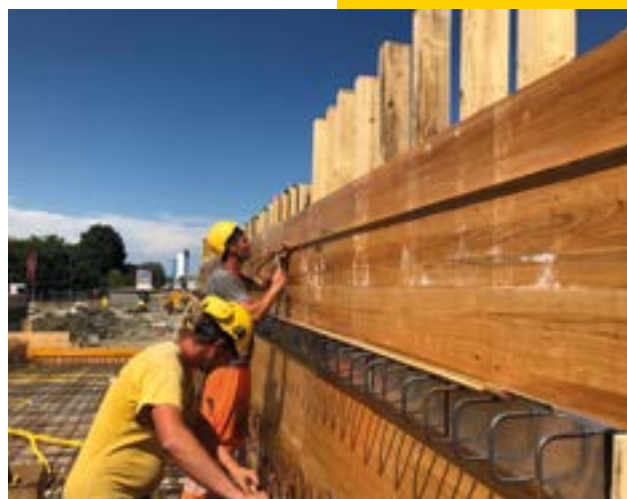
Im Reutipark, einem 8100 Quadratmeter grossen, leicht zum See geneigten Grundstück am östlichen Stadtrand von Kreuzlingen entstehen vier Mehrfamilienhäuser mit 88 Wohnungen. Während die zwei Neubauten im nördlichen Teil des Grundstücks Mietwohnungen aufnehmen, sind die zwei südlich gelegenen Häuser für künftige Stockwerkeigentümer konzipiert.

Die moderne Überbauung soll mit hellen Wohnungen, gut durchdachten Grundrissen, herausragendem Wohnkomfort und durch ihren modernen Ausbaustandard begeistern. Überzeugen soll die Wohnanlage auch durch die versetzte Anordnung der Neubauten, verbunden mit grosszügigen Aussenräumen und Weitsichten Richtung Süd-West.

Einen knappen Monat nach der Grundsteinlegung konnten Ende April 2019 die Rohbauarbeiten beginnen. Etage für Etage liess das Bauteam der STUTZ AG bis Ende Oktober 2019 die beiden südlichen Häuser in die Höhe wachsen. Bis März 2020 sollen auch die nördlichen Gebäude stehen. Insgesamt 850 Tonnen Stahl und 8500 Kubikmeter Beton werden verarbeitet, 7000 Quadratmeter Mauerwerk erstellt.

Der Baumeisterauftrag umfasst normalen Wohnungsbau ohne spezielle Einschränkungen und ohne Besonderheiten. Komplette vorliegende Planungsunterlagen haben den Baufortschritt erleichtert, erklärt Bauführer Simon Spirjak. Die Herausforderung bestand darin, mit wenig Mitarbeitern viel Leistung bei hohem Tempo zu erbringen. Der Polier Giuseppe Greco hat diese Aufgabe mit seinem Team von durchschnittlich zwölf Mann «wirklich gut» gemeistert.

Martin Sinzig



Bauherr
THOMA Immobilien Treuhand AG, Amriswil

Bauingenieur
Anderes-Näf AG, Kreuzlingen

Bauleitung
Baukka Generalunternehmung AG, St. Gallen



Tägerschen

Speditives Betonieren dank Kletterschalung

Das Grundstück am Dorfeingang von Tägerschen ist unübersehbar: 44'000 Quadratmeter oder sieben Fussballfelder gross ist die neue Heimat der Kindlimann AG.

Die Nummer 1 unter den Schweizer Stahl-Dienstleistern ist in den letzten Jahren so stark gewachsen, dass an den bisherigen Standorten in Wil und Schwarzenbach kein Platz mehr vorhanden ist. Das Wachstum ist vor allem dem modernen Maschinenpark sowie den hochqualifizierten Fachleuten zu verdanken, die in der Verarbeitung von Rohren (sägen, entgraten, schleifen und reinigen) über ein breites Leistungsangebot verfügen. Aufgrund des wirtschaftlichen Erfolgs der Kindlimann AG kommt die Gemeinde Tobel-Tägerschen in den Genuss einer Neuansiedlung – es ist die grösste, die es im Hinterthurgau je gab.

Herzstück des Neubaus ist eine 120 Meter breite und 175 Meter lange Lagerhalle, die Platz für drei Hochregallager bieten wird. Hinzu kommen je ein dreistöckiges Büro- und Automationsgebäude, ein Technikgebäude sowie eine LKW-Verladerampe.

Bauherr
Kindlimann AG, Wil

Generalplaner
W+P Weber und Partner AG, Wil

Bauingenieur
Wälli AG Ingenieure, St. Gallen

In der fünfmonatigen Bauzeit des Rohbaus werden 890 Tonnen Stahl und 10'000 Kubikmeter Beton verbaut, wobei alleine die Bodenplatte aus Faserbeton mit 3050 Kubikmeter zu Buche steht.

Die STUTZ AG Frauenfeld ist für sämtliche Betonarbeiten, die Abdichtungsarbeiten an zwei Deckenkonstruktionen, die Maurerarbeiten sowie die Bodenplatte des Hallenbodens zuständig. Unsere Hochbauer sind beim Erstellen der zwei Brandschutzmauern, die Teil der Lagerhalle sind, besonders gefordert. Vor allem die grössere der beiden hat mit einer Höhe von 20 Metern und einer Länge von 68 Metern eine Dimension, die nur dank dem Einsatz einer Kletterschalung speditiv betoniert werden kann. Dieser Schalungstyp ist jeweils dann nützlich, wenn bei gleichbleibenden, grossflächigen Gebäuden die Schalung in regelmässigen Abständen versetzt wird. Die restlichen Bauteile werden konventionell mit einem Gerüst betoniert, wobei die Schalungen in unserer Zimmerei in Hatswil erstellt werden.

Bemerkenswert ist bei dieser Baustelle einmal mehr die Flexibilität des STUTZ-Personals: Trotz einer fünfwöchigen Absenz von Chefpolier Patrick Maly zieht die rund 20 Mann starke Crew mit den Polieren Patrick Christinger, Martin Keller und Minafer Krasniqi das Projekt in einem Guss durch.

Christian Müller

St. Gallen

Garagen-Sanierung mit Roboter-Hilfe

Es ist laut, staubig und dunkel auf der Baustelle in der Tiefgarage unterhalb der Davidstrasse 35 und 37 in St. Gallen. Für den meisten Betrieb sorgt – je nach Bauphase – ein Roboter oder eine Handlanze, die mit Wasserdruck Teile der Bodenplatte im zweiten Untergeschoss entfernen.

Dass die bestehende Bodenplatte, welche 1995 erstellt wurde, nicht mehr genügt und saniert werden muss, wurde vor etwa zwei Jahren entdeckt. Hangwasser unterhalb der Tiefgarage führte zu Rissen in der Bodenplatte. Nach dem Studium der Pläne wurde beschlossen, dass der Boden von 20 auf 40 Zentimeter verstärkt und neben der Ober- neu auch mit einer Unterarmierung versehen werden soll.

Aus statischen Gründen wird die Bodenplatte nicht in einer, sondern in zwei Etappen entfernt und neu betoniert. In einem ersten Schritt machen die STUTZ-Spezialisten der Abteilung Bohren & Fräsen mehrere 40 Zentimeter tiefe Schnitte. Dort setzt dann ein Roboter an, der mit Höchstwasserdruck den Beton wegstrahlt. Mit einer Handlanze wird die vertikale Oberfläche nachgearbeitet. Die Armierung und die Kanalisationsrohre werden verlegt und anschliessend der neue Beton eingebaut. Die übrigen Bodenteile werden in Blöcken herausgeschnitten und ebenfalls frisch betoniert. Zum Abschluss erfolgt der Einbau eines Hartbetons über die ganze Fläche, welche beschichtet wird. Abseits der Arbeit an der Bodenplatte machen sich die Spezialtiefbauer der STUTZ AG an der Garagenwand zu schaffen.

Denn Messungen haben gezeigt, dass die bestehenden Anker die obere Grenze der zulässigen Spannkraften erreicht haben und die Ankerköpfe Korrosion aufweisen. Deshalb werden zehn neue Anker eingebaut. Ebenfalls sanierungsbedürftig ist das Schrammbord bei der Abfahrt zum ersten und zweiten Untergeschoss. Dieses ist mit 20 Zentimeter nämlich doppelt so hoch wie von der Norm vorgesehen und sorgt für Kratzer an den Autospoilern. Im gleichen Schritt wird auf der Aussenseite die Fahrbahn gleich noch um 20 Zentimeter verbreitert.

Zu den Besonderheiten der Baustelle gehört der Installationsplatz in der St. Galler Innenstadt, der für logistische Hürden sorgt: Da er direkt auf der Tiefgarage liegt, sollte er nicht von schweren Lastwagen befahren werden. Nicht alltäglich ist auch die grosse Neutralisationsanlage, in welcher durch CO₂-Zufuhr der pH-Wert des kontaminierten Abwassers reduziert wird. Den nachhaltigsten Eindruck dürfte aber der Hochdruck-Roboter hinterlassen: Aufgrund seines hohen Lärmpegels sorgt er bei den Anwohnern – unter ihnen der Besitzer eines Tonstudios – nicht gerade für Freudensprünge.

Christian Müller

Bauherr
Hochbauamt Kanton St. Gallen, St. Gallen

Ingenieur
Borgogno Eggenberger + Partner, St. Gallen

Bauleitung
Borgogno Eggenberger + Partner, St. Gallen





ARGE
Implenia / STUTZ je 50 %

Technische Leitung
STUTZ AG St. Gallen

Polier
Christian Michel,
STUTZ AG St. Gallen

Bauherrschaft
Spitalanlagengesellschaft
Kantonsspital St. Gallen

Architekt / Ingenieur
Planergemeinschaft PG KSSG-OKS
Fawad Kazi Architekt GmbH,
WaltGalmarini AG,
Amstein+Walthert AG

Bauleitung
Walter Dietsche
Baumanagement AG

St. Gallen Kantonsspital St. Gallen

Anfang April 2018 ist der Baustart für das Haus 07A und die Tiefgarage erfolgt. Das grossflächige Bauareal liegt inmitten der bestehenden Spitalbauten und wurde mit Bauwänden vom übrigen Betrieb abgegrenzt. Die Lage mitten im sensiblen Spitalbetrieb erfordert besondere Massnahmen und Rücksicht. Die täglichen Arbeitszeiten sind deshalb klar geregelt, lärmintensive Arbeiten müssen jeweils angemeldet und, wenn technisch möglich, reduziert werden. Zwischen dem Haus 01 und der Rorschacher Strasse sind die Installationsplätze für den Hoch- und Tiefbau eingerichtet, die Schlitzwände als Baugrubenabschluss und die Spriessdecke U2 für das weitere Abtiefen der Baugrube in Deckelbauweise erstellt. Infolge des problematischen Baugrunds sind zusätzliche Massnahmen erforderlich. Bei Haus 07A sind das eine temporäre Spriessplatte im Sohlenbereich und Anpassungen der Grösse und Reihenfolge der Etappierungen. Mit Spannung zu erwarten sind die Baugrundverhältnisse und resultierenden Massnahmen bei der Tiefgarage mit sieben Untergeschossen.

Im Jahr 2020 wird das Bettenhochhaus 07A mit 14 Geschossen und einer Gesamthöhe von 51,5 Metern ausgeführt. In der Tiefgarage wird weiter in Deckelbauweise abgeteuft, und Schritt für Schritt werden die Spriessdecken und Bodenplatten eingebaut. Anschliessend werden von unten nach oben die Wände und Decken betoniert.

Ab 2021 sind die Geschosse des Sockelbaus über der Tiefgarage in Ausführung. Bei Haus 07A werden dann die Betonelemente der Fassade montiert. Die gesamte Bauzeit dauert bis 2026. Weitere Berichte folgen.

Daniel Laich

Uzwil Cubic Bühler Uzwil

Der neue Innovations-Campus der Bühler Gruppe präsentiert sich mit einem markanten, kubischen Baukörper. In diesem umfangreichen Bauprojekt stecken vielfältige Bauleistungen der STUTZ Gruppe.

Anfang 2019 war der Innovations-Campus, auch «Cubic» genannt, fertiggestellt. Der mehrgeschossige Stahlskelettbau mit den Abmessungen von 50 auf 50 Metern ruht einerseits auf einem neu erstellten Zugangskern mit Verbindungsbrücken zu den bestehenden Hochhäusern und dem Customer Center, andererseits auf den modernisierten Versuchshallen. Um der gewünschten Flexibilität des Innovation Centers gerecht zu werden, konzentrieren sich tragende Elemente, Treppen, Aufzüge und Technikerschliessungen auf nur vier Betonkerne. Diese Kerne definieren zusammen mit drei Patios und drei doppelgeschossigen Hallen das Zentrum des «Cubic».

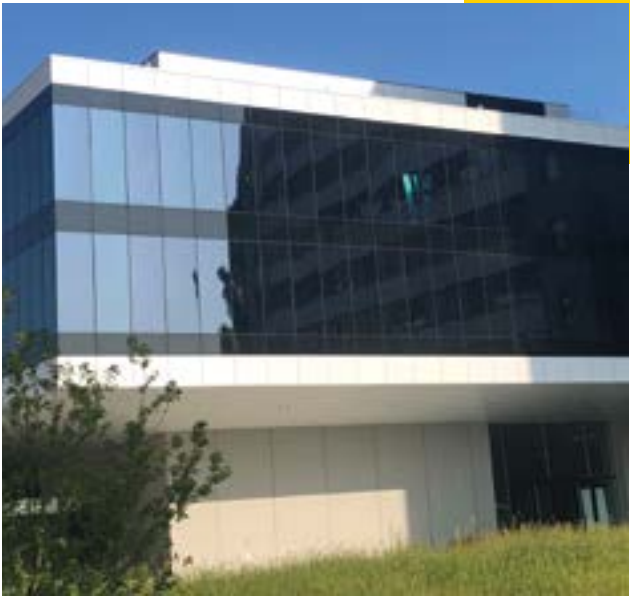
Konkret leistete das Team der STUTZ AG wesentliche Beiträge zum Aufbau des imposanten Cubic.

Vier Treppenhauskerne in Sichtbeton, Stahlbetondecken auf den fünf verschiedenen Ebenen und anspruchsvolle Sichtbetonarbeiten im Innern des grossen Innovations-Zentrums gehörten zum Programm. Gleichzeitig wurden bestehende Produktionshallen in zwei Etappen rück- und neu aufgebaut.

Die Baustellenlogistik, beengte Platzverhältnisse und die Koordination mit anderen Baudienstleistern waren grosse Herausforderungen. Die wesentlichen Rohbauarbeiten waren bis im Juli 2018 beendet.

Eingesetzt hatte die STUTZ AG 4600 Kubikmeter Beton, 7900 Kilogramm Betonzusatzmittel, 600 Tonnen Bewehrungsstahl sowie 6000 Bindestellenabdeckungen für den Sichtbeton. «Dass der Architekt und der Bauherr mit den Sichtbetonarbeiten sichtlich zufrieden waren, ist ein grosses Kompliment an unsere Mitarbeitenden», hält Claudio Fuchs fest.

Claudio Fuchs



Bauherr
Bühler Immo Betriebs AG, Uzwil

Architekt
Carlos Martinez Architekten, Berneck

Bauleitung
Caretta Weidmann Baumanagement AG,
Zürich

Amriswil Erweiterungsbau Stadthaus

An der Arbonerstrasse 2 durften wir für die Stadt Amriswil einen Erweiterungsbau erstellen. Der Neubau wird benötigt, um die Platzprobleme im Stadthaus zu beheben und somit die seit einigen Jahren ausgelagerten Sozialen Dienste ins Verwaltungsgebäude zurückzuholen. Das Untergeschoss, mit den verschiedenen Räumen für Haustechnik, Lager und Stadtarchiv, wurde zwischen der bestehenden Zivilschutzanlage und dem altem Feuerwehrdepot erstellt. Ebenso entstanden in den darüberliegenden Stockwerken (Erdgeschoss, erstes und zweites Obergeschoss) das Treppenhaus mit Lichthof und Vorräumen.

Besonderheit: Das Untergeschoss besteht aus einer wasserundurchlässigen Stahlbetonkonstruktion (Weisse Wanne). Sämtliche Betonarbeiten im Bereich Treppenhaus, Lichthof und Vorräumen wurden in Sichtbeton ausgeführt. Für die Ausführung war Polier Roger Lüthy mit seinem Team zuständig.

Roger Breu

Bauherr
Stadt Amriswil

Architekt
Schulthess Architekt GmbH,
Amriswil

Ingenieur
SJB . Kempter . Fitze AG, Amriswil

Bauleitung
Eggmann Bauführungen AG,
Amriswil





Gossau

Teilumbau / Aufstockung GMOS Gebäude

Die Migros stockt auf, «wortwörtlich». In der Betriebszentrale der Migros in Gossau wird das Gebäude B aufgestockt. Auf die über 4500 m² Gebäudefläche werden neue Büroräumlichkeiten für diverse Sparten wie Marketing, IT und Baumanagement entstehen. Dazu werden die bestehenden Büros in den restlichen Stockwerken saniert. Unter anderem wird ein neuer Personenlift über diverse Ebenen angebaut, um die Mitarbeiter zu ihren neuen Räumlichkeiten zu befördern. Damit diese enorme Kubatur an Material und Inventar über die gesamte Fläche befördert werden kann, steht ein starker Turmdrehkran mit einer Auslegerlänge von 80 Metern zur Verfügung. Eine besondere Herausforderung war es, den laufenden Betrieb wie auch die Logistik der Migros, die Güter von mehreren Milliarden im Jahr umschlägt, nicht einzuschränken. Durch eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen Spezialtiefbau, Strassenbau, Bohren/Fräsen, Bautenschutz und der Umbauabteilung konnte der sehr enge Zeitplan eingehalten und alle Meilensteine erreicht werden. Ein grosser Dank geht an das gesamte Team von Polier Sandro Zellweger, das mit einer sehr guten Leistung und hoher Flexibilität überzeugen konnte.

Massimiliano Ranieli

Bauherrschaft
Genossenschaft Migros Ostschweiz,
Gossau SG

Bauleitung
b+p baurealisation ag, St.Gallen

Architekt
S+M Architekten AG, Zürich

Bauingenieure
Nänny + Partner AG, St.Gallen

St. Gallen

FU Winkeln, Erweiterung 15 kV Frequenzumrichteranlage

Zur Steigerung der Kapazität der Fahrstromversorgung wird das Umspannwerk Winkeln erweitert. «Normaler Strom» mit einer Frequenz von 50 Hertz muss erst in Bahnstrom mit 16,7 Hertz umgewandelt werden. Hierfür braucht es eine neue Frequenzumwandlungsanlage. Die Anforderungen des Bauherren sind «eine Unternehmung für alle Bauhauptarbeiten». Diese sind Tiefbau (Aus- und Werkleitungen), Spezial-Tiefbau (Mikropfähle), Bauwerkrenner (Betonbohrungen und Betonschneiden), Hochbau (Schalungs- und Betonarbeiten). Hier konnte die STUTZ AG mit ihren verschiedenen Sparten überzeugen und kam so zum geschätzten Auftrag.

Marco Dietsche



Bauherr
Schweizerische Bundesbahnen SBB,
Zollikon

Infrastruktur Energie,
Projekte & Engineering

Bauleitung
Basler & Hofmann AG, Zürich

St. Margrethen

Deckbelag Kantonsstrasse Brüggershof

Die Firma STUTZ durfte im Herbst 2018 auf der Kantonsstrasse Nr. 1 in St. Margrethen, Brüggershof die Bushaltestelle erneuern. Dabei wurde die Haltestellen mit Betonplatten erstellt und sämtliche Randabschlüsse im Projekt wurden auf rund 100 Metern erneuert.

Die Deckbelagsarbeiten wurden über das Bauobjekt der Busplatten hinaus auf 260 Meter erweitert. Diese Arbeiten waren auf dieses Jahr geplant. Wegen fehlender Umfahrungsmöglichkeiten und dem hohen Verkehrsaufkommen mussten die Arbeiten in der Nacht und mit halbseitiger Sperrung mit einer Lichtsignalanlage erstellt werden. In der ersten Nachtschicht wurde der Belag um die neue Deckbelagsstärke von 4 Zentimeter abgefräst. Am darauffolgenden Tag wurde eine Verkehrsinsel aus Granitrandsteinen auf die Fräsfläche geklebt und ausgepflastert. Diese Arbeiten mussten zwingend bis zum Abend fertiggestellt werden, damit in der bevorstehenden zweiten Nacht der Deckbelag auf der ersten Fahrspur eingebaut werden konnte. Wiederum am darauffolgenden Tag mussten Vorarbeiten für die letzte Nachtschicht erbracht werden. Unter Verkehr wurden die Längsfuge nachgefräst und die Verkehrsfläche gereinigt, sodass in der dritten Nacht die zweite Fahrspur eingebaut werden konnte.

Für die Arbeiten in der Nacht haben wir autonome Beleuchtungsaggregate gestellt, damit wir die Nacht zum Tag machen konnten und genügend Licht für die Arbeit hatten.

Philipp Bösch

Belag
SDA 8 – 14, 250 to

Bauherrschaft
Tiefbauamt Kanton St. Gallen

Bauleiter
Rita Lichtensteiger, Roger Derunnings, St. Gallen



Sirnach

Spange Hofen, Langsamverkehrssteg über die Murg

Das Projekt Spange Hofen nahm bereits in den 1960er-Jahren seinen Anfang. Aus politischen Gründen lag das Projekt jedoch auf Eis, bis es im Jahr 2015 mit dem positiven Volksabstimmungsentscheid gutgeheissen wurde. Mit der Realisation wird das Dorfzentrum Sirnach vom Durchgangsverkehr von und nach Eschlikon entlastet. Die Umsetzung erfolgt mit dem Bau einer neuen Verbindungsstrasse. 2018 haben die Arbeiten im Los 1 und Los 2 mit Abtrags- und Strassenbauarbeiten begonnen, das Los 3 mit den Kunstbauten über die Murg im Sommer 2019.

Die STUTZ AG Frauenfeld wurde mit dem Bau des Langsamverkehrssteiges über die Murg beauftragt. Die Brücke ist eine rund 15 Meter lange, vorgespannte Einfeld-Plattenbrücke. Das Projekt beinhaltet verschiedenste Arbeitsgattungen. Namentlich sind dies Aushub-, Erd-, Spezialtiefbau-, Ortbeton-, Abdichtungs- und Strassenbauarbeiten.

Alle Leistungen erfolgten in rund vier Monaten Bauzeit durch die STUTZ AG Frauenfeld, einzig die Abdichtungs- und Gussasphaltarbeiten sowie die Vorspannung wurden durch Subunternehmer ausgeführt. Eine Spezialität in diesem Projekt ist das eigens konzipierte und erstellte Lehrgerüst, eine Leistung, welche wir in Zukunft vermehrt anbieten möchten. Mit dieser Eigenleistung können wir die Abläufe und unsere Auslastung auf der Baustelle optimieren und gegenüber der Bauherrschaft einen Mehrwert generieren.

Joel Kaninke

**Bauherr**

Kantonales Tiefbauamt Thurgau

Ingenieur, Bauleitung und Profektverfasser

F. Preisig AG, Zürich

Fischingen

Murgstrasse

Die Strasse von Fischingen nach Mühlrütli muss über eine Distanz von 1,5 Kilometern mit einer Strassenschaltersicherung saniert werden. Es sind diverse Aushub-, Beton- und Bohrarbeiten nötig. Das enge Bauprogramm erforderte, dass zwei Bohrgruppen über längere Zeit im Einsatz waren. Die Schwierigkeit bestand darin, dass die Strasse einseitig befahrbar sein sollte. Um in den zum Teil sehr hohen Böschungen die Bohrungen ausführen zu können, waren Gerüstungen nötig. Die Ausführungen der Arbeiten erfolgte von Februar bis November 2019. Es wurden in dieser Zeit 516 Stück Mikropfähle erstellt mit einer Gesamtlänge von ca. 5100 Metern sowie 903 Stück permanente Nägel mit einer Länge von 9850 Metern. Dank des unermüdlichen Einsatzes der Poliere Roman Mäder und Stefan Wehrli steht dem fristgerechten Endtermin unserer Arbeit nichts mehr im Weg.

Roger Niederer

**Bauherr**

Tiefbauamt Kanton St. Gallen

Bauleitung

Ing. Huber und Partner Wattwil AG

Hauptunternehmer / Auftraggeber

Oberhansli Bau AG, Mosnang

St. Gallen

Fassadensanierung Lukashof St. Gallen

1. Überblick Baustelle, Projekt

Sanierung der Fassaden an der Lukasstrasse 41+41a in St. Gallen

2. Aufgabenstellung STUTZ AG

- > Eruiere von Schäden in der Ausführung der Aussenwärmedämmung
- > Schäden beheben, Abrieb mit Einbettung entfernen und neu erstellen

3. Ablauf für STUTZ AG, Beteiligte STUTZ AG

- > Freilegen der Sockeldämmung für neue Abdichtung und Entwässerung
- > Gerüstung erstellen, Schäden aufnehmen
- > Abrieb mit Einbettung entfernen, Dämmung kontrollieren und instand stellen oder erneuern
- > Halterungen von Geländer und Gläser wärmetechnisch abändern
- > Dilatationsfugen ausarbeiten, Abdichtungsarbeiten
- > Netzeinbettung erstellen und neu Abreiben
- > Kapillarschnitte erstellen und Sockeldetail ausarbeiten

4. Besonderes

Bei der ersten Besichtigung der Fassade sind im Sockelbereich Abblätterungen aufgefallen. Beim Öffnen der Sockelplatten wurden gravierende Mängel festgestellt. Auch nach dem Entfernen des Abriebs mit Einbettung kamen unfachmännisch verarbeitete Details zum Vorschein. Mit nur einem Farbanstrich konnte die Fassade nicht mehr instandgehalten werden.

5. Stärken STUTZ AG

Die Firma STUTZ AG ist breit abgestützt mit Personal, welches ein grosses Fachwissen aufzuweisen hat, um eine solche Fassadensanierung ausführen zu können. Auch das nötige Inventar kann dafür zur Verfügung gestellt werden.

Christian Seger

**Bauherr**

Kaspar Mühlemann, Storchenstrasse 13, 8570 Weinfelden

Bauleitung

STUTZ AG Frauenfeld, Bautenschutz, Christian Seger

Frauenfeld

Neubau MFH Zürcherstrasse 93

Mitten in der Stadt Frauenfeld durfte die STUTZ AG Frauenfeld die Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Mehrfamilienhauses ausführen. Der Umfang unserer Bauleistungen umfasst die Erstellung von zwei Untergeschossen sowie einem Treppenhaukern aus Ort beton über vier Stockwerke. Der Wohnbereich ab dem Erdgeschoss wird als Holzelementbau ausgeführt. Schwierig bei diesem Projekt waren die engen Platzverhältnisse. Die rund sechs Meter tiefe Baugrube wurde mittels einer verspriessten Rühlwand gesichert. Die Behinderung durch die Baugrubenspriesung stellte uns vor eine logistische Herausforderung, die jedoch durch unseren Polier Florim Lipovica und sein Team hervorragend gemeistert werden konnte. Die Bauzeit für die Stahlbetonarbeiten betrug rund 3,5 Monate.

Kevin Kollbrunner

Bauherrschaft

Hannes Arbenz, Wiesenstrasse 7,
8500 Frauenfeld

Architekt

innoraum AG, Messenriet 2,
8500 Frauenfeld

Ingenieur

BHAtteam Ingenieure AG,
Breitenstrasse 16, 8500 Frauenfeld



Sulgen

Baustelle Recycling- und Entsorgungscen- ter Schnider AG

Bauherr

Schnider AG,
Breitschachenstrasse 57,
9032 Engelburg

Projekt- und Bauleitung

Ingenieurbüro K. Vogt AG,
Bionstrasse 4, 9015 St. Gallen

Das Sulger Industriegebiet wächst weiter. An der Bädlistrasse entsteht ein Recycling- und Entsorgungscen-ter. Nach achtjähriger Planungsphase konnte Anfang 2019 mit den Bauarbeiten begonnen werden. An der westlichen Grenze der Gemeinde entsteht auf rund 14'000 Quadratmetern das neue Entsorgungscen-ter der Firma Schnider AG aus Engelburg. Neben der Industrie können nach der Fertigstellung des Recycling- und Entsorgungscen-ters auch Privatpersonen ihre Inert- und Rohstoffe abliefern. Die Erfolgsgeschichte der Firma Schnider AG begann vor 66 Jahren mit einem ausgedienten Armeejeep. Heute beschäftigt die gesamtschweizerisch tätige Schnider AG 50 Mitarbeiter, die mit 25 LKW monatlich rund 10'000 Tonnen Abfall behandeln. Unser Team um die Poliere Bruno Randelli und Carlos Ribeiro hatte ein strenges Bauprogramm zu bewältigen. Nur so konnten die gesteckten Ziele eingehalten werden. Der Rohbau wurde pünktlich auf Ende September dem Bauherrn übergeben.

Bruno Nater



Zihlschlacht

Rehaklinik Zihl- schlacht Sanierung Hallenbad

1. Überblick Baustelle, Projekt

Das Hallenbad der Rehaklinik wird saniert.

Aufgabenstellung STUTZ AG

- > Rückbau Plattenbeläge und Abdichtung
- > Aufhebung von einem Becken
- > Neue Abdichtung und Plattenbeläge

Ablauf für STUTZ AG, Beteiligte STUTZ AG

- > Es wurde bis auf die Konstruktion der Rückbau durch die STUTZ AG St. Gallen erstellt.
- > Plattenbeläge und Abdichtung wurden entfernt.
- > Auch der Wandverputz im Becken mit den Rundungen musste infolge mangelhaftem Haftzug abgebrochen werden.
- > Ein Becken wurde aufgehoben und zubetoniert.
- > Die dazugehörigen Schneidearbeiten haben die Betontrennspezialisten erledigt.
- > Die Bautenschutzabteilung hat die Beckenrandwände neu verputzt, die Anschlüsse und Durchführungen sowie die Flächen mit Mapelastic und Mapeband abgedichtet.
- > Die Plattenabteilung führte die anspruchsvollen Mosaikarbeiten sowie die Rinnen und Sockelanschlüsse aus.

2. Besonderes

Besonders erschwert wurden die Arbeiten durch den Hebeboden im Becken, welcher nicht ausgebaut wurde und zur Ausführung der Arbeiten immer wieder auf die oberste und unterste Position verschoben werden musste.

3. Stärken STUTZ AG

Die kurzen Kommunikationswege und das Miteinander haben zu einer annehmblichen Ausführung der Rückbau-/Instandsetzungs-/Abdichtungs- und Plattenarbeiten für alle beteiligten Abteilungen (Hochbau, Bautenschutz und Plattenabteilung) geführt. Gegenseitiges Helfen bei kurzfristigen Veränderungen der Bedingung konnte unbürokratisch ausgeführt werden.

Christian Seger/Claudio Rüeeggesser


Bauherr

Helsana Versicherung AG, 8081 Zürich

Bauleitung

Reno+Plan Bauplanung AG,
Waldstrasse 5, 8583 Sulgen



Neues Inventar 2019

Der neue Selbstmontage-Kran Liebherr 81 K.1

Der neue Liebherr 81 K.1 ergänzt unsere Schnellmontage-Kranflotte im sehr gefragten Bereich bis 48 Meter Ausleger. Der Liebherr 81 K.1 ist mit einer Arbeitsbereichsbegrenzung ausgestattet, die sich für die verschiedensten Aufgabenbereiche programmieren lässt und so sicheres Arbeiten in kritischen Bereichen (z.B. Bahngeleise) ermöglicht. In Kombination mit unserer gelenkten Fahrachse bewältigen wir auch die schwierigsten Baustellen-Zufahrten.

Albert Dürr

Technische Daten	
Hakenhöhe	17,4 m bis 38 m
Max. Ausladung	48 m
Spitzenlast bei max. Auslegerlänge	1350 kg
Max. Traglast	6000 kg
Fundamentmasse	4,5 m x 4,5 m
Drehradius	2750 mm

Neuer LKW

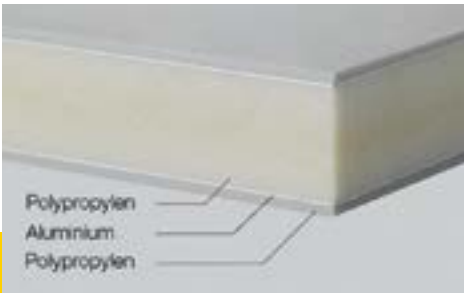
MAN TGS 33.500

Unser neuer MAN TGS 33.500 6X4 BL überzeugt durch seinen 368 kW (500 PS) starken Euro-6-Motor. Dank dem Russpartikel-Filter und der AdBlue-Nachbehandlung erreicht er spielend die neuesten Abgasnormen. Der neue Brückenaufbau mit Containerverriegelungssystem, kombiniert mit einem neuen Heckkran PK – 34002SH (32,6 mt) aus dem Hause Palfinger, runden die Kombination ab. Der Endlosschwenkbereich des Krans bietet eine gewisse Flexibilität im Baustelleneinsatz.

Albert Dürr



Technische Daten	
Leergewicht	16'600 kg
Gesamtgewicht	26'000 kg
Gesamtzuggewicht	40'000 kg
Brückenlänge innen	6,300 m
Brückenbreite innen	2,485 m
Kranausladung	4,5 m
Nutzlast 6500 kg	
Max. Kranausladung	18,9 m
Nutzlast	1160 kg



Wandschalung PERI Maximo in verzinkter Ausführung (3600 m²)

Markus Eugster

Die flexible Wandschalung

- > einseitig ankern
- > schnell schalen
- > vielseitig und flexibel einsetzbar



Neuer Abbruchbagger Komatsu PC390HRD-11

Der neue Abbruchbagger Komatsu PC390HRD-11 «Ganesha» erweitert die Maschinenflotte in unserer Rückbauabteilung. Mit seinen vier Auslegervarianten ist er sehr vielseitig einsetzbar, vom Erdbauausleger bis zum Extended High Reach Abbruchausleger, mit dem er eine Reichhöhe von 26 Metern erreicht.

Der PC 390 ist mit einem vollhydraulischen Schnellwechsler-System ausgerüstet, dadurch können die unterschiedlichsten Anbaugeräte wie Löffel, Hydraulikhammer, Greifer oder Betonbeisser schnell und sicher gewechselt werden. Um die Staubbelastung bei den Rückbauarbeiten zu minimieren, wurde der Bagger mit einer Wassersprühanlage und einem Wassertank ausgerüstet.

Albert Dürr

Technische Daten

Betriebsgewicht	49'000 – 59'000 kg je nach Ausrüstung
Breite Oberwagen	2995 mm
Gesamtbreite Fahrwerk	2980 – 3980 mm
hydraulisch Verstellbar	
Höhe Oberkante Kabine	3395 mm
Hecklänge	3770 mm
Max Reichhöhe	26'015 mm
Ausleger	4 verschiedene Varianten
Motorleistung	202 kW

Schalhaut in Alkus

- > Vollkunststoffplatte mit Aluminiumverstärkung
- > Kein Verrotten
- > Vollkunststoffplatte ist stoffgleich reparierbar
- > Reinigung ist bis 1000 bar möglich
- > Reinigung mit alkus Betonschaber
- > Reinigung mit Rotationsreiniger



Befestigung von Abschalungen/Dreikanteleisten

- > Für eine effiziente Montage von Abschalungen und Dreikanteleisten werden entsprechende Akku-Nagler eingesetzt.

MX Ankertechnik

- > Im Gegensatz zu den herkömmlichen Ankersystemen kommt der konisch ausgebildete MX Ankerstab ohne Distanzrohe und Konen aus, dies spart Material und Zeit.
- > Die einmalig an der Stellschalung montierten Gelenkmuttern erlauben das Ankern von einer Seite aus.
- > Ausserdem kann bis zu vier Grad schräg geankert werden.
- > Wenn nötig, lässt sich die Maximo auch zusammen mit den herkömmlichen Ankern einsetzen.
- > Auf der Seite der Stellschalung wird kein Arbeitsgerüst benötigt.



Hüttwilen

Überbauung Kalchrainstrasse

Ausgangslage

Die Stutz AG Hatswil entwickelt in Hüttwilen an der Kalchrainstrasse zwei Parzellen in Dorf- und Wohnzone. Neben der ortsbaulichen Einpassung ins Quartier, einem adäquaten Wohnungsmix und der Berücksichtigung energetischer und wirtschaftlicher Faktoren wird eine ortsverträglich maximale Ausnützung angestrebt. Die neuen Wohneinheiten sollen einem günstigen Standard entsprechen und spätestens nach Abschluss der Bautätigkeit verkauft werden. Die aus einem Studienwettbewerb als Sieger hervorgegangenen Architekten Bischof Kopp, Weinfeld, beschreiben das Projekt wie folgt (Auszug):

Situation – Erschliessung

Das ursprüngliche Wein- und Ackerbauerndorf Hüttwilen liegt im Seebachtal am Südfuss des Seerückens. Der Planungsperimeter befindet sich an bester Lage am terrassierten Südhang im Oberdorf, direkt an der ansteigenden Strasse. Das als «wertvoll» eingestufte Riegelhaus aus dem Jahre 1842 bleibt bestehen, während die angebaute Stallscheune abgebrochen wird. Wies- und Ackerland grenzen auf der Gegenseite an die Strasse, ein gewundener Fussweg durch einen kleinen Rebhang begrenzt im Osten das Grundstück.

Das schlichte Riegelhaus markiert den Übergang vom bäuerlichen Dorfkern zum neuzeitlichen Wohnquartier und steht traufseitig und hangparallel entlang der Strasse. Das Situationskonzept orientiert sich am Bestand und entwickelt das dörfliche Bebauungsmuster weiter. Statt des über die Jahre angebauten Ökonomieteils wird ein angebauter Wohnteil geplant, der sich durch den rückwärtigen Versatz trotz seiner Dimension in den Bestand einbettet. Der zweite – leicht abgekippte – Baukörper gliedert sich entsprechend dem Hangverlauf in zwei höhenversetzte Volumen und referenziert ebenfalls auf die traditionelle Gliederung bäuerlicher Mehrzweckbauten. Mit dem Riegelhaus als Auftakt zeichnet die abgestufte Silhouette des 4-teiligen Ensembles den natürlichen Hangverlauf nach.

Die beiden Häuser werden durch die baulinienbedingte Vorgartenzone von der Strasse her mit direkten Wegen ohne bedeutende Niveaudifferenz erschlossen. Die Aussenraumgestaltung orientiert sich an der naturnahen Umgebung, die rückseitige Böschung wird wie bestehend als Naturhecke ausgebildet.



Architektonischer Ausdruck

Die langgestreckten Neubauten verweisen mit den symmetrischen Giebeldächern mit Aufschiebling auf die bäuerlichen Bauten der Umgebung. Die regelmässige Befensterung orientiert sich an den schlichten Trauffronten des bestehenden Riegelhauses. Die verputzten Fassaden werden mit teils integrierten Loggien und Sitzplätzen strukturiert und erhalten mit den hölzernen, rautenförmigen Brüstungen und Sichtwänden eine zeitgemässe formale Verwandtschaft zum dörflichen Bestand.

Konstruktion – Energie

Die Wohnhäuser sind in Massivbau geplant, Wände in Beton/Backstein, Decken in Beton. Die Fassaden sind verputzt, die ausragenden Dächer werden mit Ziegeln eingedeckt. Im Inneren prägen robuste Parkettböden und verputzte Wände und Decken das Bild. Der Ausbaustandard kann aber gemäss Wunsch der zukünftigen Käuferschaft angepasst werden.

Projektstand: Baugesuch eingereicht

Hansjörg Schudel

Es ergibt sich folgender Wohnungs-Mix mit folgenden Nettowohnflächen:

Haus West	1 Stk.	2,5-Zimmer-Wohnung	64,5 m ²
	1 Stk.	3,5-Zimmer-Wohnung	68,5 m ²
	2 Stk.	3,5-Zimmer-Wohnungen	77,0 m ²
	2 Stk.	3,5-Zimmer-Wohnungen	79,0 m ²
Haus Ost	1 Stk.	2,5-Zimmer-Wohnung	67,3 m ²
	1 Stk.	2,5-Zimmer-Wohnung	60,5 m ²
	1 Stk.	4,5-Zimmer-Wohnung	109,0 m ²
	1 Stk.	4,5-Zimmer-Wohnung	112,0 m ²

Weinfeld

Überbauung Sonnenbergweg



An schöner Aussichtslage mit Blick auf den Säntis plant die STUTZ AG in Weinfeld sechs neue Wohnhäuser.

Das Grundstück ist in wenigen Gehminuten vom attraktiven Dorfzentrum aus zu erreichen und liegt auch schon in unmittelbarer Nähe zum bewaldeten Naturraum am Ottoberg. Das Bauvorhaben am Sonnenbergweg realisiert die STUTZ AG als Totalunternehmen. Das Wohnangebot ist breit gefächert: Es handelt sich um drei Einfamilienhäuser, ein Doppelhaus und vier Maisonetten. Die Häuser sind zum Verkauf vorgesehen. Es handelt sich um sind 4,5- oder 5,5-Zimmer-Einheiten. Die Grundrisse und der Innenausbau sind noch flexibel und können auf Käuferwunsch angepasst werden.

Die Einfamilienhäuser verfügen über einen offenen Wohn-, Ess- und Kochbereich mit Gartenanstoss. Die Schlafzimmer liegen im Obergeschoss. Im Dachgeschoss kann ein zusätzlicher Raum mit grosser Terrasse für verschiedene Nutzungen – Schlafraum mit Bad oder Studio – ausgebaut werden.

Die Maisonettewohnungen sind mit Gartenanschluss oder Attikageschoss erhältlich und bieten mit je zwei grossen, geschützten Balkonen einen angenehmen Aufenthalt im Freien. Alle Häuser und Wohnungen sind direkt aus der Tiefgarage erschlossen, die Maisonettewohnungen mit Lift.

Der Baustart ist für nächstes Jahr vorgesehen. Die Häuser werden im Minergiestandard erstellt. Die Wärmeerzeugung erfolgt mit Erdsonden. Angestrebt ist eine solide und langlebige Bauqualität, die auch einen architektonischen Anspruch einlöst.

Projektstand. Baugesuch eingereicht.

Hansjörg Schudel

Arbeitssicherheit

Die Unfälle auf Baustellen konnten nochmals reduziert werden

Nach den guten Jahren 2017 und 2018 sind die Unfallzahlen im Jahr 2019 bis zum aktuellen Zeitpunkt leicht angestiegen. Für die STUTZ-Gruppe verzeichnen wir per Redaktionsschluss 7,8 % der Mitarbeiter, welche ein Unfallereignis erleiden mussten. Im Jahre 2018 waren wir um diese Zeit bei 7,4 %. Wir haben keine schweren Betriebsunfälle registrieren müssen und die Langzeit- sowie Nichtbetriebsunfälle halten sich im Schnitt der letzten zwei Jahre. Die Unfallereignisse können nicht einem Muster zugeordnet werden. Es sind meistens mehrere kleine Faktoren, die nicht eingehalten werden und ein Unfallereignis entstehen lassen. Es muss analysiert werden, mit welchen Präventionsmassnahmen solche Unfälle vermieden werden können. Das Jahresziel von 13 % sollte mit Unterstützung aller Beteiligten erreicht werden. Damit bleibt die STUTZ AG weiterhin unter dem Branchenschnitt. Im Bereich Nichtbetriebsunfall (NBU) liegen wir im Vergleich zur Branche leicht unter dem Durchschnitt. Die Branche liegt bei 1000 Vollzeitbeschäftigten bei 10,6 % und die STUTZ-Gruppe bei 9,6 % Ereignissen (aufgerechnet auf 1000 Vollzeitbeschäftigte).



Unser neuer SIBE

Rückblick auf das Jahr 2019

Mein erstes Jahr als SIBE der STUTZ AG war für mich ein sehr interessantes Jahr und ich konnte mir einen guten Überblick im Bereich Arbeitssicherheit in der Firma verschaffen. Aus meiner Sicht werden die Sicherheitsregeln (lebenswichtige Regeln Hochbau und Tiefbau) mehrheitlich sehr gut eingehalten. Die Poliere setzen sich mit ihren Teams dafür ein, auf den Baustellen die lebenswichtigen Regeln einzuhalten. Der ständige Kontakt bei den Sicherheitsaudits auf den Baustellen mit den Polieren und Arbeitern ist zielführend. Die sicherheitsrelevanten Punkte können in einem guten Dialog miteinander besprochen werden. Die Umsetzung erfolgt meist unmittelbar nach dem Audit. Ein grosses Thema, das uns dieses Jahr wieder beschäftigt hat, waren die zwei Hitzewellen, die für die Arbeiten auf den Baustellen eine zusätzliche Herausforderung waren. Durch das Verteilen von Wasser, T-Shirts und Nackenschutz haben wir von der STUTZ AG aus bestmögliche Unterstützung geleistet. Solche Hitzewellen werden sicherlich in den nächsten Jahren weiter ein Thema bleiben. Der Baumeisterverband ist darum bemüht, mit der SUVA zusammen Lösungen zu suchen, um bei solchen Hitzetagen die Arbeitnehmenden bestmöglich zu schützen.

Ausblick 2020

Für das kommende Jahr möchte ich meinen Schwerpunkt auf die Kommunikation auf den Baustellen legen. Neben dem Polier möchte ich auch mit den anderen Bauarbeitern in den Dialog treten. Bei einem Sicherheitsaudit möchte ich gerne die Arbeiter noch mehr mit einbeziehen. Das Ziel soll sein, dass jedem Arbeiter bewusst ist, dass sein persönliches Verhalten im Bereich der Arbeitssicherheit wichtig ist und dass jeder seinen Teil dazu beitragen muss, um Unfälle zu verhindern. Die kleinen Faktoren, die zu einem Unfall führen, müssen die Arbeiter frühzeitig erkennen und dementsprechend handeln können. Die Unfälle im Jahre 2019 zeigen auf, dass die Aufmerksamkeit und das Bewusstsein eines jeden Einzelnen ein grosser Anteil in der Unfallverhütung sein kann. Konkret heisst das, dass Kleinunfälle zurückgehen müssen. Nur miteinander und durch gegenseitige Unterstützung können Unfälle verhindert werden. Ich freue mich auf eine zielführende Zusammenarbeit im Bereich der Arbeitssicherheit zugunsten der Gesundheit aller Mitarbeitenden der STUTZ AG.

Der Sicherheitsbeauftragte
Christian Frei

Verbesserungsvorschläge

Ein herzliches Dankeschön für die Verbesserungsvorschläge

Liebe Mitarbeiter

Per Ende August haben wir 21 Verbesserungsvorschläge erhalten. Das entspricht einer weiteren Steigerung von +4 Vorschlägen im Vergleich zum letzten Jahr. Einen herzlichen Dank an alle, die sich für unser Vorschlagswesen einsetzen. Mit euren Ideen können wir uns weiterentwickeln und stetig besser werden. Nachfolgend aus der grossen Zahl eine Auswahl von vier Vorschlägen:

Markus Eugster

Verbesserungsvorschlag

Ralf Gmünder
Seit 5 Jahren bei der STUTZ AG St. Gallen
Alter
21
Wohnort
Mörschwil
Beruf / Tätigkeit
Maurer EFZ / Kundenmaurer
Hobbys
Töff fahren, Ausdauersport, Velofahren, Wandern, Lesen



Anschaffung von AIR-Masken mit Micro-Ventilator

Bei längerem Tragen von Staubmasken kann es infolge Hitze und Feuchtigkeit zu Schwindel kommen. Durch das Ein- und Ausatmen beschlägt auch das Öffnen der Brille. Mit der AIR-Maske mit Micro-Ventilator wird die ausgeatmete Luft konstant und zuverlässig abgesaugt. Durch die frische Luft ist das Arbeiten mit der Staubmaske viel angenehmer. Infolge der stetigen Absaugung der Luft wird die Maske auch weniger feucht und entsprechend wird die Einsatzdauer verlängert.

Stellungnahme des SIBE, Christian Frei:

Der SIBE begrüsst den Vorschlag.

Beschluss des QLA (Qualitätslenkungsausschuss):

Der QLA unterstützt den Vorschlag. Im Sinne der besseren Luft und einfacheren Atmung werden die Micro-Ventilatoren bei entsprechenden Baustellen abgegeben. Die Micro-Ventilatoren können über den Werkhof Hatzwil oder bei Christian Frei bezogen werden.

Besten Dank für die aktive Mitarbeit und den Verbesserungsvorschlag.



Verbesserungs-
vorschlag

Daniel Sutter
Seit 6 Jahren bei der STUTZ AG
St.Gallen

Alter
32

Wohnort
Lengwil-Oberhofen

Beruf / Tätigkeit
Vorarbeiter/Polier TB

Hobbys
Turnverein, Skifahren, Biken,
Wandern



Anschaffung eines akkubetriebenen Hochentasters

Bei Bauarbeiten in Wald- oder Baumnähe sind oft Äste im Schwenkbereich des Baggers. Um Beschädigungen am Baum oder der Maschine zu verhindern, müssen die störenden Äste zurückgeschnitten werden. Heute werden die Äste ab der Leiter zurückgeschnitten, mit dem Bagger abgeschlagen oder es wird ein Spezialist beauftragt. Mit einem Hochentaster können die Äste vom sicheren Boden aus abgeschnitten werden und man ist sehr flexibel.

Stellungnahme Leiter Werkhof Albert Dürr und SIBA Christian Frei:

Mit Blick auf eine sichere, ungefährliche und flexible Ausführung wird ein Hochentaster angeschafft und den Baubetrieben zur Verfügung gestellt.

Beschluss des QLA (Qualitätslenkungsausschuss):
Zur Verbesserung der Arbeitssicherheit wird dieser Verbesserungsvorschlag angenommen. Ein herzliches Dankeschön für den Vorschlag.



Bildquelle: Geartester Outddor



Verbesserungs-
vorschlag

Manuel Müller
Seit 9 Jahren bei der STUTZ AG Frauenfeld

Alter
37

Wohnort
Zuben

Beruf / Tätigkeit
Polier

Hobbys
im Sommer Biken, Langlauf im Winter



Anschaffung von Peri-Deckenstützenschlüsseln (Löseschlüssel PEP)

Vermeiden von Augen- und Hautverletzungen

- > Die Deckenstützen müssen nicht mehr mit dem Hammer angezogen oder gelöst werden. Verletzungen durch abgeschlagene Metallsplitter können mit dem Schlüssel verhindert werden.
- > Der Schlüssel ist durch den Haken an der Deckenstütze gesichert, dadurch passiert das Ausgleiten der Hammerspitze beim Lösen nicht mehr.

Weniger Lärm und Emissionen beim Lösen der Deckenstützen

- > weniger Lärmbelästigung der Anwohner
- > Schonung des Gehörs unserer Mitarbeiter

Schont die Deckenstützen

- > weniger Verschleiss der Dreheinrichtung
- > weniger Verformungen durch die Hammerschläge

Leichtes Lösen und Ausrichten der Deckenstützen

- > Durch den langen Hebel können die Stützen leicht ausgerichtet und gelöst werden.

Stellungnahme des Leiters Innovation + Technik, Markus Eugster:

Im Sinne der Arbeitssicherheit und der Schonung unseres Inventars werden Deckenstützenschlüssel angeschafft. Sie können über den Werkhof bezogen werden.

Beschluss des QLA (Qualitätslenkungsausschuss):
Dieser Verbesserungsvorschlag wird angenommen. Ein Dankeschön für den Verbesserungsvorschlag zur Steigerung der Arbeitssicherheit und zur Schonung unseres Inventars.



Bildquelle: PERI GmbH

Verbesserungs-
vorschlag

Damian Spiri
Seit einem Jahren bei der STUTZ AG Hatzwil

Alter
24

Wohnort
Weinfelden

Beruf / Tätigkeit
IT-Support

Hobbys
Schwimmen, Kollegen



Elektronische Kundenbefragung

Mit der Digitalisierung des Führungshandbuches wird der Prozess Kundenbefragung ins IQ-Soft integriert. Anstelle des Fragebogens aus Papier kann mittels eines Umfragetools die Kundenbefragung online ausgeführt werden.

Vorteile:

- > Die Umfrage ist einfacher und schneller auszufüllen, das führt zu einem besseren Kundennutzen.
- > Die Auswertung erfolgt elektronisch und entlastet die Administration.
- > Der Versand ist einfacher, der Link wird versendet, es entfällt der Postversand.

Stellungnahme QLA, Markus Eugster:

Im Sinne der Digitalisierung und Vereinfachung der Prozesse wird der Vorschlag angenommen. Ein Dankeschön für den Verbesserungsvorschlag.



Bildquelle: findmind.ch

Frauen in Männerberufen

«Frauen sollten in der Baubranche nicht aufs Maul sitzen»

Frauen sind in der Baubranche in der numerischen Minderheit. Vier STUTZ-Mitarbeiterinnen erzählen, wie sie den Alltag in einer Männerwelt erleben und welche Ratschläge sie angehenden Baufachfrauen mit auf den Weg geben.

Mit über 500'000 Demonstrierenden war der Frauenstreik am 14. Juni eine der grössten Kundgebungen der jüngeren Schweizer Geschichte. Unter dem Motto «Lohn. Zeit. Respekt.» wurden eine finanzielle Aufwertung und mehr gesellschaftliche Anerkennung für die Frauenarbeit gefordert. Die traditionell von Männern besetzte Baubranche war von den Protesten kaum tangiert.

In der STUTZ AG sind die Frauen zwar ebenfalls in der Unterzahl, trotzdem sind sie in verschiedenen Funktionen auf der Baustelle zu finden. Dass sie in der Baubranche gelandet sind, hat – wie so oft bei der Berufswahl – viel mit den eigenen Interessen und vielleicht noch mehr mit Zufall zu tun. «Naturwissenschaften haben mich schon immer fasziniert. Bauen ist zudem sehr vielseitig. Es ist nicht nur Mathe, sondern auch Sozialkompetenz gefragt», sagt Lynn Burkhard (30), die nach dem ETH-Studium in einem Ingenieurbüro tätig war und nun seit zwei Jahren als Bauführerin in unserer Spezialtiefbau-Abteilung arbeitet.

Bei Mirjam Stark (19) war es ein Neigungstest in der Schule, der die Weichen Richtung Lehre als Strassenbauerin gestellt hatte. Melanie Schoop (29) glaubte einst, nur kurz als Aushilfe bei ihrem Vater Daniel als Kundemaurelerin zu arbeiten. Geblieben ist sie trotzdem. «Weil mich die Arbeit sehr erfüllt», sagt sie. Fast schon abenteuerlich ist der Werdegang von Kranführerin Rita Zwygart (59). «Mir wurde geraten, den Service zu verlassen und einen Job im Freien zu suchen», erinnert sie sich. «Zufällig hat mich ein Mann angesprochen und gefragt, ob ich es nicht als Kranführerin versuchen möchte.»



Mirjam Stark



Lynn Burkhard



Rita Zwygart



Melanie Schoop

Dieser ominöse Mann war Oskar Luterbacher, eine echte STUTZ-Legende. Seit der schicksalhaften Begegnung sind 38 Jahre vergangen, 33 davon hat Rita Zwygart bei der STUTZ AG verbracht. In dieser Zeit hat sich vieles verändert. «Es gab damals Mitarbeiter – vor allem ältere Männer, die sich von mir als Frau nichts sagen liessen. Ihnen musste ich beweisen, was ich drauf habe», sagt Zwygart. Solch abschätziges Verhalten komme heute zum Glück nicht mehr vor. «Manchmal vergessen die Männer fast, dass eine Frau anwesend ist.»

Tatsächlich fühlen sich auch die drei STUTZ-Mitarbeiterinnen der jüngeren Generation als Frauen auf der Baustelle überhaupt nicht benachteiligt. Im Gegenteil. «Körperlich anstrengende Arbeit wird mir öfters abgenommen. Dafür erledige ich eine etwas feinere Arbeit, die mehr Geduld braucht. Wir ergänzen uns im Team ganz gut», sagt Melanie Schoop. Mirjam Stark findet ebenfalls, dass weibliche Inputs der Männer-Domäne guttun. «Die Denkweise ist oft anders. Frauen ist die Ordnung auf der Baustelle wichtiger, wir achten auch mehr auf eine saubere Signalisation», sagt sie. Und Lynn Burkhard denkt, dass Frauen gerade in festgefahrenen Diskussionen eine Vermittlerrolle einnehmen können. Schliesslich arbeiten geschlechtergemischte Teams oft effizienter, weil Frauen als konstruktive Mediatorinnen auf ein gutes Ergebnis hinarbeiten.

Trotz all dieser Pluspunkte wünschen sich nicht alle vier eine höhere Frauenquote in der Baubranche. Während sich Rita Zwygart keine Gedanken dazu macht, ist Melanie Schoop mit dem Status quo ganz zufrieden. «Unter Männern werden Probleme klar angesprochen. Es herrscht eine direktere Sprache. So weiss ich, woran ich bin», sagt sie.

Einig sind sie sich dafür bei der Frage, ob sie einer Schülerin eine Ausbildung auf dem Bau empfehlen würden. «Auf jeden Fall», meint Melanie Schoop. «Sie müssen zwar tough sein und körperlich etwas aushalten können. Dafür ist am Abend immer erkennbar, was geleistet wurde.» Dem kann Rita Zwygart nur zustimmen: «Angst vor dreckigen Händen dürfen sie natürlich keine haben. Und sie sollten nicht aufs Maul sitzen. Solange die Arbeit gewissenhaft erledigt wird, sind Frauen auf dem Bau aber genauso akzeptiert und integriert wie Männer.» Und Lynn Burkhard findet: «Ein junge Frau, die Freude an der Technik hat, soll sich nur etwas zutrauen. Über die ganzen Vorbehalte bezüglich eines traditionellen Männerberufs würde ich mir keine Sorgen machen.»

Christian Müller

Lernende

Neuer Lehrlingscoach

Seit dem 1. Dezember 2018 im Amt, unser neuer Lehrlingscoach Hanspeter Tobler.



Ferienspass

Wie bereits in den letzten Jahren, beteiligte sich die Firma STUTZ AG an diversen Ferienspass-Angeboten, zur grossen Freude vieler Kinder.

Begrüssung der neuen Lernenden

Alfred Müller begrüsst die neuen Lernenden anlässlich des zweiwöchigen internen Einführungskurses in Frauenfeld.



Lernende zeigen ihre Werke

Das Prüfungsobjekt von Soares Filipe, welches mit der Note 6.0 bewertet wurde. Besser geht es nicht!



Gewinner goldene Kelle

Auch in diesem Jahr gehörten die Lernenden der STUTZ AG zu den Besten. Gleich sechs von ihnen haben die Ausbildung mit dem Diplom abschliessen können; drei sogar mit der besonderen Auszeichnung der «goldenen Kelle» beziehungsweise des «goldenen Bohrkopfs». Im TG sind dies (im oberen Bild) von links nach rechts: Soares Filipe, Maurer EFZ, Eichelberger Joel, Maurer EFZ, Eggimann David, Maurer EFZ und Ammann Luca Grundbauer EFZ. Dazu aus St.Gallen: Signer Lars, Maurer EFZ, und Giannone Andrea, Maurer EFZ. Herzliche Gratulation und weiterhin viel Erfolg!



Sportclub

Nachrichten Sportclub STUTZ

Nachdem an der letzten GV Werner Stüssi als Vizepräsident einstimmig gewählt wurde, ist der Präsident sichtlich erleichtert und heisst Werner herzlich willkommen. Nebst den üblichen Anlässen, die wir jedes Jahr durchführen, wie Hallenturnier, Frühlingsspaziergang, Grillplausch, Ausflug mit einer sozialen Institution mit dem Oldie-Postauto von den Bodensee-Reisen Horn und Klausabend, gab es dieses Jahr zwei neue Anlässe, die wir in unser Programm aufgenommen haben.

Der eine Anlass war bereits im Juni, ein Fussballturnier für soziale Institutionen, erstmals im Freien. Mit den Kameraden vom Sportclub der Bina zusammen fand der gelungene Abend in Bischofszell statt. Trotz des eidgenössischen Turnfests, welches am selben Wochenende in Aarau stattfand, waren wir mit der Teilnehmeranzahl sehr zufrieden. Auch die Teams hatten sichtlich Spass am Turnier und haben den Termin für nächstes Jahr schon in ihre Agenda geschrieben.

Der zweite Termin fand am 26. Oktober im Pentorama in Amriswil statt. Zum zweiten Mal wurde das Weltsuppenfestival «SOPA» durchgeführt. Internationale Kultur wurde den Besuchern von den teilnehmenden Organisationen anhand einer traditionellen Suppe schmackhaft gemacht. Der Sportclub STUTZ hat eine echte Thurgauer Mostsuppe offeriert. Das Festival ist ein Projekt der Integrationsstelle der Stadt Amriswil und es waren elf verschiedene Vereine, Gruppen und Institutionen vertreten. Mit rund 900 Besuchern hatten wir bei diesem Anlass die Möglichkeit, unseren Club einer grösseren Öffentlichkeit vorzustellen.

Sportclub STUTZ
Ernst Looser
Präsident

Poliervereinigung

60 Jahre Poliervereinigung

Am 24. August feierte die Poliervereinigung der STUTZ-Gruppe ihr 60 jähriges Bestehen mit einem stimmungsvollen Jubiläumsausflug.

1959 von zwölf Polieren gegründet, zählt sie heute über 130 Mitglieder. Bei schönstem Spätsommerwetter genoss die grosse Gästeschar, darunter auch viele Ehemalige, zuerst die Führung durch die Ausstellung der Rhein-Schauen. Sie erzählt in eindrücklichen Bildern und Modellen die 130-jährige Geschichte der Rheinkorrektur und stellt sie in einen Bezug zur Gegenwart und zu den zukünftigen Projekten.

Die gemütliche Fahrt mit dem Dampfzug auf dem rechtsufrigen Damm bis zur Rheinmündung bot Gelegenheit zur Entspannung und zu fröhlichen Gesprächen. Auf dem Karrenberg, dem Dornbirner Hausberg, erreichte das abwechslungsreiche Programm mit einem ausgezeichneten Nachtessen bei grossartiger Aussicht und einem spektakulären Sonnenuntergang seinen Höhepunkt.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gratulieren der Poliervereinigung herzlich zum Jubiläum. Ein dreifacher Dank geht an den aktiven Präsidenten Fredi Mettler und an seinen Vorstand sowie an alle ihre Vorgänger in den letzten 60 Jahren: Erstens für die abwechslungsreichen Jahresprogramme; zweitens für die Pflege des Kontaktes untereinander und des Verständnisses füreinander sowie drittens für die vielen, wertvollen Anregungen aus ihrem Kreis zur Unternehmensentwicklung.

Alfred Müller



Gauklerfest mit über 600 kleinen und grossen Gästen aus der «STUTZ-Familie»



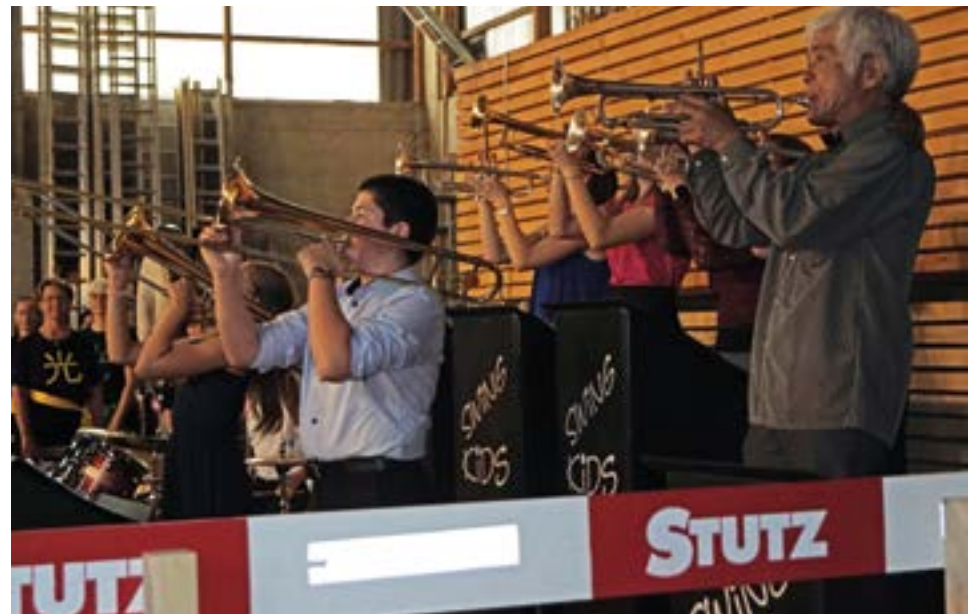
Pensioniertenausflug zum Möhl-Museum und ins neue Besucherzentrum der A.Vogel AG



Wäldlifest zum Dank an die Kader aller Stufen, gemütlich wie jedes Jahr



Kultur im Werkhof mit der Gruppe «Goraiko» und den «Swing Kids» im Kreis von über 250 Gästen



Pensioniert

Vielen Dank für die langjährige Zusammenarbeit und einen schönen Ruhestand

31.01.19	Scandella Peter	SG
28.02.19	Tobler Peter	SG
31.03.19	Marku Pashk	SG
31.03.19	Saliji Abdulla	FF
31.03.19	Steiner Bruno	HW
30.04.19	Gsell Fredy	SG
31.05.19	Braun Peter	HW
31.05.19	Ferreira Vieira Alvaro	SG
31.05.19	Maiolo Trieste	FF
30.06.19	Bänziger Walter	HW
30.06.19	Larocca Francesco	SG
30.06.19	Preisig Jakob	SG
30.06.19	Schweizer Rolf	FF
31.07.19	Wettstein Martin	FF
31.08.19	Kazimi Gajur	FF
30.11.19	Billig Roman	SG
30.11.19	Zamboni Dario	SG
31.12.19	Hönisch Andreas	FF
31.12.19	Eberle Viktor	SG



Wir gratulieren zum Nachwuchs

Wir freuen uns mit den glücklichen Eltern über ihr Kind.

10.09.18	Zenki Arjan	Tochter Cataleya	FF
10.10.18	Konic Petar	Sohn Aron	FF
28.10.18	Golic Drazen	Sohn Dario	SG
16.11.18	Soares Rodrigues Filipe José	Sohn Joel	FF
24.11.18	Silva Fonseca Carlos Daniel	Tochter Maria Luisa	FF
23.02.19	Weder Stefan	Sohn Finn Henri	SG
24.03.19	Marti Daniel	Sohn Nico	FF
01.04.19	Steiger Lucien	Sohn Nino	HW
24.05.19	von Büren Raphael	Sohn Timon Raphael	HW
29.05.19	Fonseca dos Santos Telmo	Sohn Lorenzo	SG
03.07.19	Bochsler Philippe	Sohn Leon	SG
16.07.19	Pjetërnikaj Valentina	Tochter Amelia	SG
17.07.19	Vieira Monteiro Rui Daniel	Sohn Rodrigo	SG
20.07.19	Maledo Carlos Paulo Jorge	Tochter Melissa Elena	SG

Weiterbildung

Insgesamt sind in unserem Unternehmen **156 erfolgreich absolvierte Besuche von Weiterbildungskursen** verzeichnet. Das ist eine stolze Zahl. Wir freuen uns darüber, danken allen Teilnehmern für ihren Willen zur beruflichen Weiterbildung und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg im Berufsleben.

Gratulation für keine Krankheits- und Unfallabsenzen im Jahr 2018

Wir gratulieren den Mitarbeitern (bis Stufe Polier), die im Jahr 2018 keinen Tag infolge Krankheit oder Unfall (inklusive Bagatellunfälle) gefehlt haben.

Als Dankeschön erhielten alle Mitarbeiter im Jahr 2019 an ihrem Geburtstag einen Geschenkgutschein.

Von rund 601 Mitarbeitern (Bauarbeiter bis Stufe Polier) waren es in:

STUTZ AG Hatswil	15 Mitarbeiter
STUTZ AG Frauenfeld	120 Mitarbeiter
STUTZ AG St. Gallen	138 Mitarbeiter
Total	273 Mitarbeiter

Viel Glück zur Vermählung

Den Paaren wünschen wir viel Glück und die Erfüllung all ihrer Träume.

14.06.19	Palancon Michael + Germaine (s. Bild)	SG
21.06.19	Barbosa Ribeiro João Pedro + Fonseca da Silva Ribeiro Sara Cristina	SG
03.08.19	Fruci Francesco + Mazzotta Eliane	FF

Beförderung

Beförderungen zum Bauarbeiter mit Fachkenntnissen «B»

01.01.19	Ajdini Ruhan	SG
01.01.19	Berisha Ilir	SG
01.01.19	Branco Teixeira Bruno Jose	SG
01.01.19	Gomes Faustino Paulo Jorge	SG
01.01.19	Monteiro de Oliveira Joaquim Fernando	SG
01.01.19	Moreiras Vilares Amadeu da Ressurreicao	SG
01.01.19	Vilas Vilarino Sergio	SG

Beförderungen zum Baufacharbeiter «A»

01.01.19	Beiro Vilariño Rubén	SG
01.01.19	Buczak Rafal Tadeusz	SG
01.01.19	Cardoso Louro Pequito Nuno Miguel	SG
01.01.19	Do Vale Faria Helder Ricardo	SG
01.01.19	Krasniqi Muhamed	SG

Beförderungen zum Vorarbeiter

01.01.19	Rondinelli Santo	FF
01.07.19	Cham Marcus	FF
01.07.19	Held Manuel	FF
01.07.19	Kurz Joel	FF
01.01.19	Baumann Simon	SG
01.01.19	Urso Valerio	SG
01.01.19	Rodrigues António Francisco	SG

Beförderungen zum Polier

01.01.19	Trujic Nebojsa	FF
01.01.19	Schumacher Sandro	HW
01.02.19	Koch Nicolas	SG
01.10.19	Sutter Daniel	SG

Beförderungen zum Abteilungsleiter

01.01.19	Seger Christian	FF
01.01.19	Halter Markus	FF
01.08.19	Breu Roger	SG



Jubiliäen

45 Jahre

Soppelsa Manuel	FF
Held Peter	FF
Müller Alfred	HW

40 Jahre

35 Jahre

Greco Giuseppe	FF
Kälin Josef	FF
Kreis Martin	FF
Liechti Jürg	FF
Müller Heinz	FF
Pfändler Erich	FF
Savino Antonio	FF
Severini Roberto	FF
Tanner Patrick	FF

30 Jahre

Garfo José Custodio	FF
Mihajlovic Stojan	FF
Nobre Balbino Carlos Manuel	FF
Nrecaj Jahir	FF
Eugster Markus	HW
Giacomazzi Massimo	SG
Faustino Goncalves Joaquim	SG
Altherr Roger	SG
Rey Antelo Pablo Casimiro	SG
Braunwalder Alex	SG
Stamerra Claudio	SG
Tanner Werner	SG

25 Jahre

Di Caprio Antonio	FF
Henriques De Matos Carlos Alberto	FF
Kazimi Gajur	FF
Loureiro Fonseca Orlando Manuel	FF
Speck Dominik	FF
Lima Queiros Vitor Manuel	HW
Congiu Corrado Carlo	SG
Graf Martin	SG
Nesimi Dzevat	SG
Nikollbibaj Simon	SG

20 Jahre

Cavallaro Romeo Carmelo	FF
Fonseca Cardoso Américo	FF
Gantenbein Adrian	FF
Fagagnini Arthur	HW
Gomez Martinez Juan Carlos	SG
Michel Christian	SG
Beltran Romero	SG
Botta Sabato	SG
Larocca Francesco	SG
Stäheli Jordan	SG
Fernandes de Abreu José Carlos	SG
Pinto de Carvalho Jorge Humberto	SG

10 Jahre

Niederer Roger	FF
Gröli Anselm Niklaus	FF
Koch-Keller André	FF
Ludwig Jan	FF
Barzen-Seelk Thomas Rainer	FF
Kurz Joel	FF
Zimmermann Claudio	HW
Schumacher Sandro	HW
Menet Daniel	HW
Da Costa Pereira Jorge Manuel	SG
Pfefferle Patrick	SG
Soares Nunes Anselmo Filome	SG
Augusto Silveira Davide	SG
Falk Reto	SG
Menet Joel	SG
Llolluni Faton	SG
Minikus Nadine	SG
Soare Alves Adelino Miguel	SG
Mader Roman	SG
Zalaba Olaf	SG
Reibeiro de Oliveira Julio	SG
Rodrigues Cirne Joaquim Vitor	SG
Tassone Daniele	SG
Urso Valerio	SG
Teixeira Torres Jose Antonio	SG
Ferreira Vieira Alvaro	SG
Sousa da Cruz Luis Filipe	SG
Tessaro Raphael	SG
Krasniqi Fatmir	SG
Sequeira da Cruz Jorge Antonio	SG
Hohl Philipp	SG
Bergmann Gunnar	SG
Correia Costa Rui Miguel	SG

Verstorben

Wir trauern mit den Angehörigen über den grossen Verlust.

07.12.18	Franz Emil	HW
27.02.19	Feuz Marcel	SG
29.03.19	Da Cunha Vieira Rosas Jorge Manuel	SG
29.04.19	Holzer Konrad	SG
15.05.19	Grandits Josef	HW
06.06.19	Mosimann Peter	HW
11.08.19	Heierli Eugen	SG

Unsere neuen Lehrlinge

Wir begrüssen die Jüngsten in unseren Teams – viel Erfolg!

Tobler Till	Maurer EFZ	SG
Nacht Simon	Maurer EFZ	SG
Campobasso Daniele	Maurer EFZ	SG
Schöb Jannik	Strassenbaupraktiker EBA	SG
Vrenezi Leonit	Maurer EFZ	SG
Germann Robin	Maurer EFZ	SG
Eicher Reto	Maurer EFZ	SG
Hartmann Sven	Grundbauer EFZ	FF
Otto Mattia	Maurer EFZ	FF
Mitchell Joshua	Maurer EFZ	FF
Messmer Leon	Maurer EFZ	FF
Granizo Melvin	Maurer EFZ	FF
Hinder Nicolas	Baupraktiker EBA	FF
Kellenberger Peter	Grundbauer EFZ*	FF
Luz Nobre Marco	Maurer EFZ (EFZ nach EBA)	FF
Nef Sven	Maurer EFZ 3. Lj. Wiederholt	SG
Giorlando Luca	Maurer EFZ 3. Lj. Wiederholt	SG
Rapuano Diego	Maurer EFZ von Thür AG	SG

Lehrabschlussprüfungen

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Lehrabschlussprüfung!

Di Nicola Marco	Maurer EFZ	SG
Gallusser Pukho	Maurer EFZ	SG
Giannone Andrea	Maurer EFZ	SG
Hamann Nico	Baupraktiker EBA	SG
Nesimi Ersin	Maurer EFZ	SG
Rüegg Michel	Maurer EFZ	SG
Signer Lars	Maurer EFZ	SG
Wüst Paco	Maurer EFZ	SG
Ammann Luca Jan	Grundbauer EFZ	FF
Eggimann David	Maurer EFZ	FF
Eichelberger Joël	Maurer EFZ	FF
Luz Nobre Marco	Baupraktiker EBA	FF
Näf Manuel	Maurer EFZ	FF
Rizanaj Kushtrim	Maurer EFZ	FF
Schiliro Dario	Maurer EFZ	FF
Soares Rodrigues Filipe José	Maurer EFZ, nach Art. 32 BBV	FF
Tekin Aziz	Maurer EFZ	FF

Prüfungserfolge

Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung.

Adrian Ronny Oscar	Prüfung TOP Kranführer Kat. B	FF
Mader Roman	dipl. Geschäftsführer Bau NDS HF	SG
Koch Nicolas	Polierschule St.Gallen	SG
Gröli Anselm	Berufsprüfung Grundbau-Polier	FF
Kaninke Joel	Bauführerschule/dipl. Bauführer SBA	FF
Mäder Roman	Berufsbildner in Lehrbetrieben	FF
Lüthy Patrick	Berufsbildner in Lehrbetrieben	FF
Rutz Carlos	Bauführerschule/dipl. Bauführer SBA	SG
Spirjak Simon	Bauführerschule/ dipl. Bauführer SBA	FF
Stumpf Christian	Polierschule St.Gallen + Eidg. Polierprüfung Sursee	HW

STUTZ

STUTZ AG St. Gallen Bauunternehmung

Martinsbruggstrasse 97
9016 St. Gallen
Tel 071 243 03 63
sg@stutzag.ch

Niederlassungen

Amriswil · Gossau · Arbon
Degersheim · Bischofszell
Flawil · Romanshorn · Uzwil
Speicher · Wil · Herisau · Waldkirch

STUTZ AG Frauenfeld Bauunternehmung

Juchstrasse 17
8500 Frauenfeld
Tel 052 728 48 48
sf@stutzag.ch

Niederlassungen

Kreuzlingen · Bürglen
Ermatingen · Weinfelden
Scherzingen · Dettighofen
Kemmental · Winterthur

STUTZ AG Hattwil Immobilien + Baudienste

Romanshornestrasse 261
8580 Hattwil
Tel 071 414 09 09
sh@stutzag.ch

